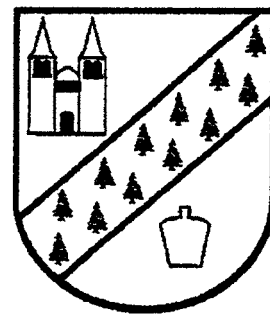


Baruther Stadtblatt



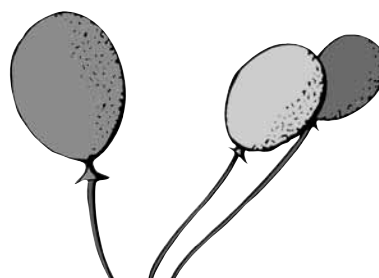
mit den Ortsteilen Baruth/Mark, Dornswalde, Groß Ziescht, Horstwalde, Klasdorf, Ließen, Merzdorf, Mückendorf, Paplitz, Petkus, Radeland und Schöbendorf

6. Jahrgang

Baruth/Mark, den 14. November 2012

Nummer 11

Einweihung der neuen Spielplätze der Stadt Baruth/Mark in Dornswalde, Groß Ziescht und Klein Ziescht



Aus dem Inhalt

Altersjubiläen
Famoses Debüt von „Rock gegen rechts“ auf
dem Baruther Sportplatz
Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag 2012
in der Kirche St. Sebastian
Vorschau 2013: Gala der Travestie in der Baruther Sporthalle
Einladung zur Mitgliederversammlung - Petkuser
Sportverein

Seite 2
Seite 3
Seite 4
Seite 5
Seite 11

Heiko Hausstein - Tischtennis-Kreismeister
im Einzel und Doppel 2012
17. Traditioneller Weihnachtsmarkt in Ließen
am 8. und 9. Dezember
Weihnachtsmarkt in Glashütte am 1. und 2. Dezember
Wasser- und Bodenanalysen AfU e. V. am 6. Dezember 2012
Zirkus „kids“

Seite 11
Seite 13
Seite 14
Seite 16
Seite 19

Informationen

Telefonnummern für Havariefälle

Eigenbetrieb WABAU	Tel.: 0 15 77/8 77 46 37
Polizeiwache Luckenwalde:	Tel.: 0 33 71/60 00
Revierpolizist	Tel.: 0 33 71/60 00
Herr Schreyer	oder 03 37 04/ 9 72 56
E.ON edis AG:	Tel.: 01 80/1 15 55 33
EMB AG:	Tel.: 03 31/7 49 53 30
EWE AG:	Tel.: 0 33 75/2 41 94 30
Telekom AG:	
Geschäftskundenservice	Tel.: 08 00/3 30 11 72
Privatkundenservice	Tel.: 08 00/3 30 20 00
Amt für Immissionsschutz Wünsdorf	Tel.: 03 37 02/7 31 00
Kommunale Wohnungen:	Tel.: 03 37 04/9 72 37
	Fax: 03 37 04/9 72 39
	Funk: 01 60/98 90 14 67
Leitstelle Landkreis Teltow-Fläming:	Tel.: 112
Rettungsdienstleitstelle:	Tel.: 0 33 71/63 22 22

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Der ärztliche Bereitschaftsdienst für die OT Baruth/Mark, Dornswalde, Groß Ziescht, Horstwalde, Kladorf, Mückendorf, Paplitz, Radeland und Schöbendorf wurde neu reguliert. Den jeweiligen Bereitschaftsarzt erfahren Sie über die Rufnummer der Rettungsdienststelle **0 33 81/62 30**. Sie ist auch für lebensbedrohliche Erkrankungen zuständig.

Der allgemeine ärztliche Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg ist zu den Bereitschaftszeiten Montag, Dienstag und Donnerstag von 19.00 bis 07.00 Uhr Mittwoch und Freitag von 13.00 bis 07.00 Uhr Samstag, Sonntag und Feiertage von 07.00 bis 07.00 Uhr im Bereich Dahme/Petkus, insbesondere mit den Ortsteilen Petkus, Ließen und Merzdorf unter der folgenden Rufnummer zu erreichen: **01 805/5 82 22 36 30**

Gratulation

Allen nachfolgend aufgeführten Jubilaren, die 65, 70 Jahre und älter werden, gratulieren der Bürgermeister, Herr Ilk, und die Ortsvorsteher der jeweiligen Ortsteile sehr herzlich und wünschen Gesundheit und Wohlergehen.



am 16.11.	Frau Herta Tschimmel Petkus	zum 87. Geburtstag
am 17.11.	Herrn Dieter Domnik Mückendorf	zum 74. Geburtstag
am 17.11.	Frau Helena Wüstenhagen Klein Ziescht	zum 88. Geburtstag
am 17.11.	Frau Edith Ziehe Paplitz	zum 72. Geburtstag
am 18.11.	Herrn Peter Friederici Baruth/Mark	zum 73. Geburtstag
am 19.11.	Frau Hildegard Rogowicz Glashütte	zum 82. Geburtstag
am 19.11.	Herrn Gerhard Zank Mückendorf	zum 70. Geburtstag
am 20.11.	Frau Ingrid Scheibe Kemnitz	zum 74. Geburtstag
am 21.11.	Herrn Wilhelm Milde Baruth/Mark	zum 79. Geburtstag
am 21.11.	Frau Ria Schutte Baruth/Mark	zum 77. Geburtstag
am 22.11.	Herrn Eckhard Fehling Merzdorf	zum 71. Geburtstag

am 23.11.	Frau Ursula Heinrich Groß Ziescht	zum 65. Geburtstag
am 23.11.	Frau Brunhilde Wolf Baruth/Mark	zum 84. Geburtstag
am 25.11.	Herrn Gerhard Graßmann Baruth/Mark	zum 76. Geburtstag
am 25.11.	Frau Meta Krause Baruth/Mark	zum 93. Geburtstag
am 26.11.	Frau Dr. Maria Rumpelt Baruth/Mark	zum 76. Geburtstag
am 27.11.	Frau Herta Krause Kladorf	zum 93. Geburtstag
am 27.11.	Frau Ursula Spiwek Baruth/Mark	zum 75. Geburtstag
am 27.11.	Frau Lisa Weber Baruth/Mark	zum 78. Geburtstag
am 27.11.	Herrn Jörg Zimmermann Schöbendorf	zum 71. Geburtstag
am 28.11.	Frau Helga Bergemann Petkus	zum 76. Geburtstag
am 28.11.	Frau Rosa Hauch Kemnitz	zum 79. Geburtstag
am 28.11.	Frau Anita Kirmse Baruth/Mark	zum 74. Geburtstag
am 28.11.	Frau Brunhilde Stelter Kladorf	zum 75. Geburtstag
am 29.11.	Frau Käthe Böck Petkus	zum 71. Geburtstag
am 29.11.	Herrn Erich Roth Charlottenfelde	zum 70. Geburtstag
am 29.11.	Frau Renate Walter Petkus	zum 65. Geburtstag
am 30.11.	Frau Käthe Arens Dornswalde	zum 88. Geburtstag
am 30.11.	Herrn Klaus-Dieter Pitschmann Baruth/Mark	zum 70. Geburtstag
am 30.11.	Frau Ingeburg Walter Paplitz	zum 79. Geburtstag
am 01.12.	Frau Ursula Nickel Baruth/Mark	zum 70. Geburtstag
am 01.12.	Frau Hildegard Schmidt Radeland	zum 78. Geburtstag
am 02.12.	Herrn Horst Hasche Petkus	zum 70. Geburtstag
am 02.12.	Frau Sieglinde Schulze Paplitz	zum 77. Geburtstag
am 02.12.	Herrn Horst Zeisig Baruth/Mark	zum 81. Geburtstag
am 03.12.	Herrn Siegfried Görsch Kladorf	zum 71. Geburtstag
am 03.12.	Herrn Walter Kunick Kemnitz	zum 83. Geburtstag
am 04.12.	Herrn Peter Looke Baruth/Mark	zum 74. Geburtstag
am 04.12.	Herrn Rudi Piesnack Kladorf	zum 83. Geburtstag
am 05.12.	Herrn Reinhold Dahms Baruth/Mark	zum 76. Geburtstag
am 05.12.	Herrn Horst Janke Merzdorf	zum 72. Geburtstag
am 05.12.	Frau Liselotte Wenzke Baruth/Mark	zum 86. Geburtstag
am 05.12.	Frau Erna Wille Mückendorf	zum 90. Geburtstag
am 06.12.	Frau Annemarie Bulicke Baruth/Mark	zum 71. Geburtstag
am 06.12.	Frau Melanie Sept Kladorf	zum 76. Geburtstag
am 07.12.	Frau Hildegard Keller Baruth/Mark	zum 82. Geburtstag
am 07.12.	Frau Herta Lang Baruth/Mark	zum 78. Geburtstag

am 07.12.	Herrn Heinz Lehmann Klasdorf	zum 85. Geburtstag
am 07.12.	Frau Rosemarie Lindner Petkus	zum 74. Geburtstag
am 07.12.	Frau Gertrud Lohse Horstwalde	zum 81. Geburtstag
am 07.12.	Herrn Eckhard Millnitz Radeland	zum 75. Geburtstag
am 07.12.	Herrn Heinz Sielaff Schöbendorf	zum 71. Geburtstag
am 08.12.	Herrn Rudolf Jessl Petkus	zum 74. Geburtstag
am 09.12.	Herrn Heinrich Grewe Schöbendorf	zum 73. Geburtstag
am 09.12.	Herrn Dieter Janke Schöbendorf	zum 75. Geburtstag
am 10.12.	Herrn Wolfgang Mädler Klasdorf	zum 70. Geburtstag
am 12.12.	Herrn Dieter Ellßel Baruth/Mark	zum 74. Geburtstag
am 12.12.	Frau Irmgard Willert Petkus	zum 75. Geburtstag
am 13.12.	Herrn Manfred Flemming Petkus	zum 82. Geburtstag
am 13.12.	Herrn Konrad Hartmann Radeland	zum 72. Geburtstag
am 13.12.	Frau Edith Müller Mückendorf	zum 73. Geburtstag
am 13.12.	Frau Herta Wilkniß Kemnitz	zum 85. Geburtstag
am 14.12.	Herrn Werner Hannemann Radeland	zum 86. Geburtstag
am 14.12.	Frau Christa Vetter Petkus	zum 65. Geburtstag
am 15.12.	Frau Helga Dutschke Merzdorf	zum 73. Geburtstag
am 15.12.	Herrn Siegfried Mahlow Ließen	zum 73. Geburtstag

Famoses Debüt von „Rock gegen rechts“ auf dem Baruther Sportplatz

Trotz des unwirtlichen Wetters fanden sich am 27. Oktober 2012 über 250 Menschen auf dem Baruther Sportplatz ein, um gemeinsam ein Zeichen für Toleranz und Gleichberechtigung zu setzen. Dass die Veranstaltung sowohl vom ZDF als auch vom RBB dokumentiert wurde, erfüllte die Verantwortlichen mit besonderem Stolz. Das Konzert war die erste Kooperation zwischen der Freien Oberschule Baruth und dem Bürgerbündnis Baruth bleibt bunt. Ziel der Zusammenarbeit war es, Schüler und die Schule organisatorisch zu entlasten und ein Zeichen der Solidarität zu setzen.

Die Schüler der FOB und Akteure und Unterstützer des Bürgerbündnisses „Baruth bleibt bunt“ waren hocherfreut, als sich immer mehr Menschen einfanden und die Möglichkeit nutzten, sich auszutauschen und etwas über die Arbeit des Verfassungsschutzes und das Engagement von Initiativen vor Ort zu erfahren. Die musikalischen Statements der vier Bands: „Seuchenkommando“, „kind of protest“, „End of Fall“ und „Smoking Thompsons“ brachten die Anwesenden mal mit progressivem Schreirock, mal mit sphärisch anmutenden elektronisch verzerrten Klängen in Bewegung.

Die Veranstaltung wurde von Bürgermeister Peter Ilk eingeleitet, der für gegenseitige Wertschätzung und demokratische Verhaltensweisen plädierte. Frau Dr. Träger, Leiterin der FOB stellte dem Publikum das Schülerprojekt, die Musiker und geladene Gäste vor. Während der Umbauphasen der Bands informierten das Bürgerbündnis Baruth bleibt bunt und die SPD Baruth über ihre Aktivitäten für Demokratie und bürgerschaftliches Engagement. Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch des 17-jährigen Schülers Max Fabian Wolff-Jürgens, der mit seinen Balancierkünsten bereits bei „Wetten dass ...?“ aufgetreten ist.

Auch das Baruther Publikum bekam eine eigene live-Vorstellung. Zu später Stunde balancierte er die Flagge der von ihm initiierten Organisation „Jung gegen rechts“ (www.jung-gegen-rechts.de) und verschaffte sich auf diese ungewöhnliche Weise viel Aufmerksamkeit und Applaus. Alle Beteiligten und Gäste inklusive der Schulleiterin Dr. Petra Träger zeigten sich begeistert vom Verlauf der äußerst harmonischen Konzertveranstaltung, einschließlich Vorbereitungen. Infolge dieses Achtungserfolges der Zusammenarbeit von Freier Oberschule Baruth, dem Bürgerbündnis „Baruth bleibt bunt“, der Stadtverwaltung, den Sicherheitskräften und noch vielen anderen an dieser Stelle nicht genannten Beteiligten, finden bereits Überlegungen hinsichtlich eines Folgeprojekts statt. Mit dem Konzert fand das vom Land Brandenburg und vom Bund prämierte Schulprojekt seinen vorläufigen Abschluss. Die teilnehmenden Schüler werden sich jetzt den Abschlussprüfungen zuwenden, für die wir ihnen alles Gute wünschen.

Für das Bürgerbündnis Baruth bleibt bunt war das Konzert ein vielversprechender Anfang. Die nächsten Aktionen sind in Planung, wir freuen uns über Anregungen und Kritik. Das Bündnis ist, anders als ein eingetragener Verein, eine lose Vereinigung. Jede Person, die die Ziele des Bündnisses umsetzen möchte, ist hier herzlich willkommen.

Das Bürgerbündnis Baruth bleibt bunt kann über die E-Mail-Adresse baruth.bleibt.bunt@initiativenserver.de erreicht werden. Auf Facebook findet man uns unter dem Namen „Baruth bleibt bunt“. *Bürgerbündnis Baruth bleibt bunt*

Wandergeselle in Baruth/Mark

Ende Oktober bekam ich Besuch von einem jungen Burschen, der sich auf Wanderschaft befand. Etwa zwei bis drei Mal pro Jahr kommen Wandergesellen auf ihrer Reise durch die Lande hier vorbei. Dies zeigt, dass die Tradition in einzelnen Berufen, wie z. B. Zimmerer, Maurer oder Käsemacher weiterhin gepflegt wird.

„Die **Wanderjahre**, auch als **Walz**, **Tipplei** oder **Gesellenwanderung** bezeichnet, beziehen sich auf die Wanderschaft zünftiger Gesellen. Sie umfassen die Zeit des Wanderns der Gesellen nach dem Abschluss ihrer Lehrzeit (Freisprechung). Die Wanderschaft war seit dem Spätmittelalter bis zur beginnenden Industrialisierung eine der Voraussetzungen für den Gesellen, die Prüfung zum Meister zu beginnen. Die Gesellen sollten vor allem neue Arbeits-



*Bürgermeister P. Ilk mit dem Wandergesellen O. Wittkowski
Foto: Stadt Baruth/Mark*

praktiken, Lebenserfahrung und fremde Orte, Regionen und Länder kennen lernen.“ (Auszug Wikipedia)

Der Käser Olav Wittkowski aus Seth in Schleswig-Holstein kehrte auf seiner Reise in die Käserei Jüterbog in der Stadtverwaltung ein und berichtete über seine bisherigen Erlebnisse und Erfahrungen. Die Gesellenwanderung dauert mindestens 3 Jahre und 1 Tag, wobei sie nicht näher als 60 Km an ihre Heimatgemeinden herankommen dürfen. Natürlich wird unterwegs auch immer in verschiedenen Firmen gearbeitet, um einerseits Geld zu verdienen und andererseits

sich auch beruflich weiter zu bilden. Ziel des Gesellen ist die Vorbereitung auf die Meisterprüfung. Trotz der Anstrengungen während der Wanderung hat er es bis heute nicht bereut. Das Kennenlernen neuer Leute, Städte und Dörfer erweitert das Weltbild und das Verständnis für die Menschen. Ich habe Herrn Wittkowski viel Glück für die weitere Wanderzeit im Namen aller Baruther Bürgerinnen und Bürger gewünscht und auch ein kleinen Spruch in sein Wanderbuch geschrieben.

*Peter Ilk
Bürgermeister*

Wirtschaftswoche Teltow-Fläming in Baruth/Mark

Erfolgreiche regionale Unternehmen treffen auf interessierte Schüler

Baruth/Mark 02.11.2012 - Äußerst interessierte Schüler und sich sehr gut präsentierende Unternehmen: Die besten Voraussetzungen für eine zukünftige, erfolgreiche Zusammenarbeit als Arbeitgeber und Azubi.

Am Donnerstag, 1. November 2012 stellten sich in Baruth/Mark Unternehmen und Verbände wie die Brandenburger Urstromquelle GmbH & Co. KG, Classen Industries Baruth GmbH, Familien- und Freizeithotel Gutshaus Petkus GmbH, Fiberboard Baruth GmbH, Klenk Sägewerk Baruth GmbH, Kreisbauernverband TF, Kreißler Technikhandel, KWS Lochow GmbH Zuchtstation Petkus, Maschinenbau Dahme GmbH, Pfleiderer AG Kunz Faserplattenwerk Baruth, Schoepe Display GmbH, Süll Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau und Sobczak & Partner Rechtsanwälte den zahlreichen Fragen der Schüler zum Berufsbild und den Karriereaussichten der angebotenen Ausbildungsstellen.

Die Agentur für Arbeit Potsdam, Kreishandwerkerschaft TF, LASA Brandenburg GmbH, Regionalbudget TF, IHK Potsdam und die Volkshochschule informierten und gaben Tipps zur Auswahl der richtigen Ausbildungsstelle, wie sich Schulabgänger auf das bevorstehende Berufsleben vorbereiten können und welche Aussichten bestehen.

Einladungen zu Betriebsbesichtigungen und Praktika wurden gut angenommen.

Beim Wettbewerb im Holzsägen der Firma Klenk Sägewerk Baruth GmbH standen die Schüler Schlange, der Melkwettbewerb des Kreisbauernverbandes fand nach anfänglichem Zögern ebenfalls guten Zuspruch. Von der Eröffnung bis zur Preisverleihung führte Baruths Bürgermeister Peter Ilk durch das Veranstaltungsprogramm und zog abschließend Resümee: „Eine von den ausstellenden Unternehmen und Schülern sehr gut angenommene und erfolgreiche Veranstaltung, die im nächsten Jahr ihre Wiederholung finden sollte!“

Text: Annette Krämer

Stadt Baruth/Mark



Großer Andrang bei allen Firmen

Foto: Annette Krämer

Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag 2012 in der Kirche St. Sebastian

Es gehört zu den satzungsgemäßen Aufgaben des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. am Volkstrauertag Gedenkveranstaltungen zu initiieren, diese im Zusammenwirken mit öffentlichen Stellen, den Kirchen, der Bundeswehr und anderen Organisationen durchzuführen oder dabei mitzuwirken.

Vor 90 Jahren wurde der Volkstrauertag erstmals am 5. März 1922 im Berliner Reichstag als ein Tag des Gedenkens für die Opfer des Krieges 1914/18 und als Tag der Mahnung zum Frieden begangen. Die nationalsozialistischen Machthaber missbrauchten diesen Gedenktag später für ihre Propagandazwecke. In Hitlers Kriegsvorbereitung wurde er leider als „Heldengedenktag“ zu einem Programmpunkt. Seit dem 16. November 1952 wird der Volkstrauertag aufgrund einer Übereinkunft zwischen dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., der Bundesregierung, den Bundesländern und den Kirchen am Sonntag vor dem Totensonntag als Gedenktag begangen. Wir alle sind aufgerufen, an diesem Tag in unserer alltäglichen Geschäftigkeit innezuhalten, um der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft zu gedenken. Wir sind es den Opfern der Kriege und den Opfern unmenschlicher Ideologie schuldig, nicht zu vergessen. Erinnerung ist eine moralische Verpflichtung gegenüber den Toten der Vergangenheit, aber auch gegenüber der Jugend von heute. Aus dem Blick zurück erwächst die Aufforderung, alles dafür zu tun, dass sich die Kriege des 20. Jahrhunderts nicht wiederholen können. Auch im Jahr 2012 warten wieder einige historische Jahrestage auf uns.

Der deutsche Angriff auf Stalingrad endete am 18. November 1942 in den Ruinen der Stadt. Danach schloss sich der Kessel um die 6. Deutsche Armee. Das war der Anfang vom Ende des Krieges, der den eingeschlossenen deutschen Soldaten Leiden und Sterben brachte. Am 20. Januar 1942 fand in einer Villa am Wannsee in Berlin die Wannseekonferenz statt, an denen 15 hochrangige Vertreter der nationalsozialistischen Reichsregierung und SS-Behörden zusammentrafen, um unter dem Vorsitz von SS-Obergruppenführer Reinhard Heydrich den begonnenen Holocaust an den Juden im Detail zu organisieren und die Zusammenarbeit der beteiligten Instanzen zu koordinieren. Auch in diesem Jahr finden in unserem Landkreis am Volkstrauertag wieder verschiedene Gedenkveranstaltungen statt. Der Vorsitzende des Kreistages des Landkreises Teltow-Fläming und die Fraktionen des Kreistages sowie der Landrat werden sich gemeinsam mit dem Kreisvorsitzenden des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. der Gedenkveranstaltung in der Stadt Baruth/Mark anschließen. Bereits im Jahr 2002 wurde die Kriegsgräberstätte, die sich am Mühlenberg befindet, saniert. Dort fanden in 2 Gräberfeldern 120 Kriegstote ihre letzte Ruhe, die in den Kämpfen um die Stadt Baruth in den letzten Kriegstagen gefallen sind.

Die diesjährige Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag beginnt am Sonntag, dem 18. November 2012, um 10:30 Uhr in der Kirche St. Sebastian. Die Kranzniederlegung findet an der Kriegsgräberstätte auf dem Friedhof Am Mühlenberg statt. Im Anschluss an die Gedenkveranstaltung findet eine Kranzniederlegung zur Ehrung der über 1200 Gefallenen russischen Soldaten, die auf dem Friedhof an der B 96 bestattet sind, statt. In der Zeit vom 1. November bis 30. November 2012 werden Bürger des Kreises mit Sammellisten und Sammelbüchern im Rahmen einer Haus- und Straßensammlung unter dem Leitwort „Versöhnung über den Gräbern - Arbeit für den Frieden“ um eine Spende bitten. Unter dem Motto „Arbeit für den Frieden - Versöhnung über den Gräbern“ bitten Gunter Fritsch, Präsident des Landtages Brandenburg und Landesvorsitzender des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. und Matthias Platzeck, Ministerpräsident des Landes Brandenburg, in einem gemeinsamen Aufruf um Spenden für die Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. Damit leistet der Volksbund einen wesentlichen Beitrag gegen das Vergessen und für die Völkerverständigung. In den internationalen Jugendbegegnungen des Volksbundes auf den Kriegsgräberstätten im In- und Ausland haben sich Jugendliche aus ganz Europa an den Gräbern ihrer Großeltern kennen gelernt und derer gedacht, die ein friedliches Europa nicht mehr erleben durften.

Auch im Jahr 2013 werden diese Jugendbegegnungen stattfinden, um zur Verständigung zwischen den Völkern beizutragen, die Arbeiten auf den Kriegsgräberstätten fortzuführen und das mahnende Gedenken zu bewahren.

Peter Ilk

Kreisvorsitzender

Vorschau 2013

Gala der Travestie in der Baruther Sporthalle

Zu einer Veranstaltung der besonderen Art lädt die Stadt Baruth/Mark am 08.03.2012 (Freitag) um 19.30 Uhr in die Sporthalle, Waldweg 1, in Baruth/Mark ein:

GALA DER TRAVESTIE

The Glamour Girls Travestierevue, laden Sie ein zu einem bunten Travestiecocktail

Wenn es Nacht wird und die Lichter in den Cabarés und Theatern angehen, kommt die Zeit der Paradiesvögel. Strahlend schön entfalten sich die Traumgeschöpfe zu wahren Meistern der Maskerade und des schönen Scheins, gehüllt in flauschigen Federkrägen mit glitzerndem Gewand aus Pailletten und Strass. Her(r)liche Damen mit perfektem Make up - parodieren, singen und tanzen in farbenprächtigen Roben. Blitzschnelle Kostümwechsel, teilweise vor den Augen des Publikums sorgen für so manchen Überraschungseffekt, sowie freche witzige Conferenzen mit zielsicheren Pointen, geben der Show die richtige Würze.

In dieser Show wird Sie die Magie der Travestie magisch anziehen und wenn Wirklichkeit und Fantasie miteinander verschmelzen, ergibt das eine prächtige Revue. Lassen Sie sich fallen und genießen Sie einen grandiosen humorvollen Abend mit den Stars der Travestie - *Larissa Tornado, Miss Starligh & Donna de Luxe*, welche bereits national und international ihr Können unter Beweis gestellt haben. Die Herren Damen nehmen Sie mit auf eine fantastische Reise in ihre Welt der Träume! Wir wünschen Beste Unterhaltung!

Der Vorverkauf findet ab 19.11.2012 beim Sporthallenbetreuer in der Sporthalle Baruth/Mark und beim Bürgerbüro der Stadtverwaltung Baruth/Mark statt. Die Eintrittskarten kosten 25,00 EUR. Nicht nur die Künstler verwandeln sich- auch die Sporthalle wird sich in einen Theatersaal verwandeln, die Akustik ist perfekt, jeder erhält einen Sitzplatz, vor und nach der Veranstaltung sowie in der Pause sorgen wir für Ihr leibliches Wohl!

... und übrigens:

Gutschein

Bei Vorlage dieses Coupons
gibt es pro Eintrittskarte für die
Travestieshow am 08.3.2012
in der Sporthalle Baruth/Mark

5,00 € Rabatt

nur gültig bei Einlösung bis zum 21.12.2012 an den Vorverkaufsstellen
Sporthalle und Bürgerbüro der Stadtverwaltung Baruth/Mark



... benötigen Sie noch ein Weihnachtsgeschenk? Verschenken Sie doch Eintrittskarten für diese Show! Gegen Vorlage des Coupons erhalten Sie die Karte bereits zu einem Preis von 20,00 EUR. Der Preis gilt nur bis zum 21.12.2012. Stadtverwaltung Baruth/Mark

www.sporthallebaruth-mark.de

Aufruf zur Mitwirkung an der Rechtsfindung in Strafsachen - Schöffenwahl 2013

Im ersten Halbjahr 2013 werden bundesweit die Schöffen und Jugendschöffen für die Amtszeit von 2014 bis 2018 gewählt. Gesucht werden in unserer Stadt Frauen und Männer, die am Amtsgericht oder Landgericht als Vertreter des Volkes an der Rechtsprechung in Strafsachen teilnehmen. Die Stadtverordnetenversammlung und der Jugendhilfeausschuss des Landkreises schlagen doppelt so viele Kandidaten, wie an Schöffen benötigt werden, dem Schöffenwahlausschuss beim Amtsgericht vor, der in der zweiten Jahreshälfte 2013 aus diesen Vorschlägen die Haupt- und Hilfsschöffen wählen wird.

Gesucht werden Bewerberinnen und Bewerber, die in der Gemeinde wohnen und am 01.01.2014 zwischen 25 und 69 Jahre alt sein werden. Wählbar sind deutsche Staatsangehörige, die die deutsche Sprache ausreichend beherrschen müssen.

Wer zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt wurde oder gegen wen ein Ermittlungsverfahren wegen einer schweren Straftat schwebt, die zum Verlust der Übernahme von Ehrenämtern führen kann, ist von der Wahl ausgeschlossen. Auch hauptamtlich in oder für die Justiz Tätige (Richter, Rechtsanwälte, Polizeivollzugsbeamte, Bewährungshelfer, Strafvollzugsbedienstete usw.) und Religionsdiener sollen nicht zu Schöffen gewählt werden.

Schöffen sollten über soziale Kompetenz verfügen, d. h. das Handeln eines Menschen in seinem sozialen Umfeld beurteilen können. Von ihnen werden Lebenserfahrung und Menschenkenntnis erwartet. Die ehrenamtlichen Richter müssen Beweise würdigen, d. h. die Wahrscheinlichkeit, dass sich ein bestimmtes Geschehen so ereignet hat oder nicht, aus den vorgelegten Zeugenaussagen, Gutachten oder Urkunden ableiten können. Die Lebenserfahrung, die ein Schöffe mitbringen muss, kann sich aus beruflicher Erfahrung und/oder gesellschaftlichem Engagement rekrutieren. Dabei steht nicht der berufliche Erfolg im Mittelpunkt, sondern die Erfahrung, die im Umgang mit Menschen erworben wurde. Schöffen in Jugendstrafsachen sollten in der Jugenderziehung über besondere Erfahrung verfügen. **Das verantwortungsvolle Amt eines Schöffen verlangt in hohem Maße Unparteilichkeit, Selbstständigkeit und Reife des Urteils, aber auch geistige Beweglichkeit und - wegen des anstrengenden Sitzungsdienstes - gesundheitliche Eignung.**

Schöffen müssen ihre Rolle im Strafverfahren kennen, über Rechte und Pflichten informiert sein und sich über die Ursachen von Kriminalität und den Sinn und Zweck von Strafe Gedanken gemacht haben. Sie müssen bereit sein, Zeit zu investieren, um sich über ihre Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten weiterzubilden. **Wer zum Richten über Menschen berufen ist, braucht ein großes Verantwortungsbewusstsein für den Eingriff in das Leben anderer Menschen. Objektivität und Unvoreingenommenheit müssen auch in schwierigen Situationen bewahrt werden, etwa wenn der Angeklagte auf Grund seines Verhaltens oder wegen der vorgeworfenen Tat zutiefst unsympathisch ist oder die veröffentlichte Meinung bereits eine Vorverurteilung ausgesprochen hat.**

Schöffen sind mit den Berufsrichtern gleichberechtigt. Für jede Verurteilung und jedes Strafmaß ist eine Zwei-Drittel-Mehrheit in dem Gericht erforderlich. **Gegen beide Schöffen kann niemand verurteilt werden.** Jedes Urteil - gleichgültig ob Verurteilung oder Freispruch - haben die Schöffen daher mit zu verantworten. Wer die persönliche Verantwortung für eine mehrjährige Freiheitsstrafe, für die Versagung von Bewährung oder für einen Freispruch wegen mangelnder Beweislage gegen die öffentliche Meinung nicht übernehmen kann, sollte das Schöffenamt nicht anstreben.

In der Beratung mit den Berufsrichtern müssen Schöffen ihren Urteilstvorschlag standhaft vertreten können, ohne besserwisserisch zu sein, und sich von besseren Argumenten überzeugen lassen, ohne opportunistisch zu sein. Ihnen steht in der Hauptverhandlung das Fragerecht zu. Sie müssen sich entsprechend verständlich machen, auf den Angeklagten wie andere Prozessbeteiligte eingehen können und an der Beratung argumentativ teilnehmen. Ihnen wird daher Kommunikations- und Dialogfähigkeit abverlangt.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die

Stadt Baruth/Mark
Hauptamt - Herr Linke -
Ernst-Thälmann-Platz 4
15837 Baruth/Mark

M. Linke
Hauptamt d. Stadt Baruth/Mark
(Tel. 03 37 04/9 72 23, E-Mail: m.linke@stadt-baruth-mark.de)

Schnuppern erlaubt in der Sporthalle Baruth/Mark

Jede Woche besteht die Möglichkeit für Neueinsteiger eine kostenfreie und unverbindliche Schnupperstunde zu besuchen und hier die Qualität der einzelnen Kurse selbst kennen zu lernen bzw. zu bewerten.

Schnupperangebote gibt es während der normalen Kurstermine im Kids-Dance-Club am Montag (Tanzkurs für Kinder ab 5 Jahren), Jazzdance und Zumba. Am Montag (26.11.2012 ab 20.30 Uhr) gibt es von Kursleiterin Jennifer ein besonderes Angebot. Unter allen Teilnehmern an diesem Tag werden 3 Freikarten für die Kurstermine im Monat Dezember verlost. Dieses gilt natürlich auch für alle bereits am Kurs teilnehmenden Zumba-Begeisterten. Ebenso gibt es für Neueinsteiger die Möglichkeit zum Schnuppern beim Line-Dance. Wing-Tsun, Bauch-Beine-Po, DrumsAlive, dem Freitagkurs Zumba, Katasana, Step-Aerobic und bei den Gymnastikgruppen.

Aktuelle Informationen zum Sporthallenangebot finden Sie immer im Internet unter www.SporthalleBaruthMark.de.

sunday-morning-dance & fitness mit Zumba

Am Sonntag, dem 18. November, findet von 10.00 bis 11.00 Uhr in der Sporthalle Baruth/Mark ein neuer Termin in der Reihe sunday-morning-dance & fitness mit Zumba und der Kursleiterin Jennifer statt. Nähere Informationen gibt es bzw. Anmeldungen sind unter www.SporthalleBaruthMark.de möglich.

Becker
Stadtverwaltung Baruth/Mark

Wir suchen für unsere Kindereinrichtung in Baruth/Mark ...

... eine zuverlässige Servicekraft für Urlaubs- & kurzfristige Krankheitsvertretungen!

Wenn Sie sich die Zubereitung von Frühstück und Vesper für Krippen- & Kindergartenkinder zutrauen und auch die Essenausgabe für Grund- & Oberschüler in Baruth/Mark Ihnen nicht zu schwer ist, dann würden wir uns über Ihr Interesse freuen.

Bitte melden Sie sich direkt bei Herrn Amelang unter 0 35 44/ 55 70 40 von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr und erfahren Sie weitere Details.

Stadt Baruth/Mark
Abt. Kita/Schulen

Ein wichtiger Hinweis herausgegeben von der DLRG LV Westfalen

Die RTW- und Ambulanzfahrer haben bemerkt, dass bei einem Verkehrsunfall die meisten Verwundeten ein Mobil-Telefon bei sich haben.

Bei verletzten Personen, die nicht mehr ansprechbar sind, wissen die Einsatzkräfte aber nicht, wer aus den langen Adresslisten zu kontaktieren ist. Ambulanzfahrer und Notärzte haben also vorgeschlagen, dass jeder in sein Handy-Adressbuch, die im Notfall zu kontaktierende Person unter demselben Pseudonym eingibt. Das international anerkannte Pseudo ist: ICE (= In Case of > Emergency).

Unter diesem Namen sollte man die Rufnummer der Person eintragen, welche im Notfall durch Polizei, Feuerwehr oder erste Hilfe anzurufen ist.

Sind mehrere Personen zu kontaktieren, bracht man ICE1, ICE2, ICE3, usw. Leicht durchzuführen, kostet nichts, kann aber viel bewirken!

Bitte diese Meldung unbedingt an alle Freunde und Bekannte weiterleiten, damit dieses Verfahren weltweit Anwendung finden wird!

Ein spannendes Thema - Kinder der Kita Petkus „entdecken“ Berufe

In unserem diesjährigen Projekt erforschen wir Kinder aus der Kita „Entdeckerland“ Petkus einige Berufe der Erwachsenen genauer. Nachdem wir zunächst erfuhren, was Berufe überhaupt sind, sollten wir die Eltern zu diesem Thema befragen. Viele von uns konnten die Tätigkeiten ihrer Eltern nur ungenau beschreiben oder den Beruf richtig benennen. Es gab also wieder Neues zu entdecken!

Begonnen wurde mit dem Beruf des Polizisten bzw. der Polizistin. Davon hatten wir Kinder schon viel gehört - nämlich „Polizisten haben Pistolen“. Um noch mehr zu erfahren, besuchten wir den Bücherbus - unsere Bibliothek - und sammelten entsprechendes Material. Frau Mißler, die Mutter von Richard, brachte uns auch ein Buch, eine CD sowie ein tolles Poster mit. Nun hatten wir genug Material zum Forschen und Entdecken und erkannten schnell, dass Polizisten nicht nur Pistolen für ihre Arbeit brauchen. Wir bastelten zum Beispiel eine Polizeikelle.

Das Spannendste zu diesem Thema zu diesem zeigte uns Herr Tritt. Er arbeitet in der Polizeiwache in Luckenwalde und wir Kinder der großen Gruppe durften ihn dort besuchen. Herr Tritt führte uns durch das neue Gebäude mit den langen Fluren und den vielen Treppen und beantwortete geduldig unsere Fragen. Zuerst zeigte er uns die Zentrale. Hier werden alle Einsätze der Polizeiautos koordiniert. Computer, mehrere Bildschirme, Telefone sowie Walkie-Talkies stehen auf dem großen Schreibtisch. Dann durften wir in die Verhörräume gehen und durch die Spiegelscheibe sehen, wo man nur von einer Seite durchschauen kann. Es gibt auch einen Verhörraum für Kinder, der sieht aus wie ein kleines Spielzimmer - dass die Kinder, die dort hin müssen nicht so viel Angst haben, erzählte uns Herr Tritt. Im nächsten Raum durften wir auf dem Drehstuhl sitzen, auf die Täter fotografiert und die Fingerabdrücke gemacht werden. Das wollen wir in der Kita auch mal probieren. Sogar in die Gefängnisräume konnten wir gehen. Es war schon ein bisschen gruselig, als Herr Tritt aus Spaß die Tür von außen zumachte. Danach bestaunten wir noch das tolle Polizeimotorrad und die Zwinger für die Polizeihunde. Wir erfuhren, dass der Hundeführer seinen Hund über Nacht mit nachhause nimmt. Vielen Dank an Herrn Tritt, der uns dieses Supererlebnis ermöglichte!

Um noch mehr über dieses Thema zu erfahren und auch die jüngeren Kinder mit einzubeziehen, haben wir unseren Revierpolizisten Herrn Schreyer eingeladen. Mit seinem Polizeiauto und einem Mitarbeiter besuchte er uns in der Kita. Welch eine Aufregung, besonders bei unseren Kleinen, als sie das Blaulicht sahen und das Martinshorn ertönte. Wir Kinder interessierten uns für alles, durften es anfassen und ausprobieren. Unermüd-

lich beantworteten Herr Schreyer und sein Kollege unsere Fragen. Sie hatten ein Lasermessgerät sowie den Koffer mit den Utensilien dabei, die sie benötigten um einen Unfall aufnehmen zu können.

Durch diese spannenden Erlebnisse konnten unsere Kinder viel über den Beruf des Polizisten, einer Polizistin erfahren. Herzlichen Dank dafür!

Die Kinder und Erzieher der Kita „Entdeckerland“ Petkus

Brandenburger zu Besuch in München

Jedes Jahr lädt das Land Brandenburg ehrenamtlich Aktive, die durch ihre Arbeit viel auf den Weg gebracht haben, zur Teilnahme an den Feierlichkeiten anlässlich der Begehung des Nationalfeiertages zum 3. Oktober ein.

So fuhren wir zusammen in einer Delegation von 15 Teilnehmern mit Jürgen Thiemer und Madlen Bismar aus Schwedt, Dr. Mrowetz aus Prenzlau, Petra Schulze aus Baruth/M, Harald Stapf aus Neuenhagen, Erika Pohle aus Nauen, Wolfgang Kroll aus Langerwisch, Marianne Materna aus Cottbus, Lars Theurich aus Ortrand, Fred Kaiser aus Dissen-Striesow, Hartmut Gaudeck aus Frankfurt/Oder, Felix Müller-Stüler aus Potsdam, Cordula Rother aus Lauchhammer sowie Frau Alte und Frau Schubert als Begleiterinnen der Staatskanzlei Potsdam nach München.

Mit dieser Auszeichnung, sollten die Delegierten in ihrer engagierten Arbeit mit Kindern, Jugendlichen oder Senioren in ihrer Wirkungsstätte geehrt werden und eine Anerkennung für jahrelanges Engagement erhalten.

Am Ankunftstag waren wir, mit den Delegationen aller Bundesländer, im Hofgarten zu einer zünftigen Brotzeit mit Herrn Seehofer geladen, erlebten danach eine exklusive Führung durch die BMW- Welt, eine Exkursion auf den Olympiaturm und spannende Ereignisse auf der Ländermeile.

Der zweite Tag begann mit dem ökumenischen Gottesdienst in der beeindruckenden St. Michaelskirche. Der Gottesdienst war sehr feierlich und wir begegneten das erste mal unserer Bundeskanzlerin, Angela Merkel, die in nur einem Meter Abstand an uns vorüber ging.

Danach ging es, in Begleitung bayerischer Gebirgsschützen, durch die Fußgängerzone über den Marienplatz zum Nationaltheater. Hier erlebten wir den feierlichen Festakt anlässlich des 3. Oktober mit dem Bayerischen Staatsorchester und dem Chor der Bayerischen Staatsoper mit Werken von Richard Strauss, Franz Schubert und Ludwig van Beethoven.

Anschließend waren wir im Königssaal zum Empfang mit Herrn Gauck eingeladen, der sich für jede einzelne Delegation die Zeit nahm, sie persönlich zu begrüßen.

Nach einem kurzen Abstecher ins Hotel, um in eine lockere Kleidung zu schlüpfen, ging es mit den Bussen zur Theresienwiese, zum Oktoberfest im Schottenhamel- Festzelt, zu dem uns der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München, Herr Christian Ude, einlud.

Nach 3 Stunden Aufenthalt, viel Bier und einer fröhlichen Stimmung ging es zum Finale auf die Ländermeile. Mit einer Laser- show, Livemusik, Feuerwerk und vielen begeisterten Menschen ging der doch sehr anstrengende, aber auch erlebnisreiche Tag für uns zu Ende.

Auf der Rückfahrt im Zug hatten wir die Gelegenheit, uns über die Eindrücke und Erlebnisse auszutauschen. Diese kurze, aber beeindruckende Reise wird allen noch lange im Gedächtnis bleiben und für jeden von uns werden diese ganz besonderen Momente, die wir dort erleben durften in Erinnerung bleiben.

Wir danken der Staatskanzlei für diese Auszeichnung.

*Madlen Bismar
Schwedt*

Auf diesem Wege möchte ich der Kneipp Kita Spatzennest in Groß Ziescht mit ihrem Team, den Kindern und den Eltern danken, die an dieser Auszeichnung maßgeblich beteiligt waren, für die ich stellvertretend diese Anerkennung entgegen genommen habe.

Kneipp Kita Spatzennest, Petra Schulze



Fotos: Kita Groß Ziescht

Das Wandern ist der Kinder Lust ...

... das Wa-andern

Na, bei dem Wanderziel und der Wanderbegleitung war das auch kein Wunder.

Schließlich ging unser **Herbst-Wandertag** am 16.10.2012 zum **Pferdehof „Besser“** nach **Klein-Ziescht!**

Und begleitet wurden die Kinder vom Dackel Pepe und seinem Frauchen Leoni.

Von der Grundschule aus, entlang der Bahnstrecke und durch den herbstlichen Wald mit Sonnenschein, ging es also gemütlichen Schrittes nach Klein-Ziescht.

Dort erwarteten uns bereits **Frau Zimmermann und Frau Besser**. Frisch gestärkt ging es dann zu den Pferde- und Ponykoppeln.



Hoch zu Ross ...



... und anschließend eine Stärkung
Fotos: Grundschule Baruth/Mark

Natürlich hatten wir schon etwas Wissen über Pferde und Ponys mitgebracht, aber **Sachunterricht im Freien** und dazu noch mit lebendem Anschauungsmaterial machte ja noch viel viel mehr Spaß! Und Frau Besser weiß so viel, da lernte sogar unsere Klassenlehrerin Frau Romfeld noch einiges dazu.

Am interessantesten war das Wildpferd, auf dem dann auch geritten werden durfte. Zwei Ponys und das Wildpferd wurden reitfertig gemacht und dann begann „das Glück auf dem Rücken der Pferde“ für uns. Herrlich! Das war ein Erlebnis!

Total begeistert und reitmotiviert wanderten wir dann zurück zur Schule.

DANKE möchten wir hiermit zu Frau Besser, Frau Zimmermann und den beiden fleißigen Helferinnen sagen! Es war ein unvergesslich schöner Vormittag für unsere Klasse.

Klasse 2b der Grundschule Baruth/Mark, Frau Romfeld und Frau Mechling

Parkour - eine Trendsportart im Kindergarten

Der Begriff „parkour“ ist vielen Jugendlichen heute nicht mehr unbekannt. Vieler Orts kann man junge Menschen beobachten, wie sie die aus Frankreich kommende Trendsportart praktizieren. Die Bewegungserfahrung steht dabei im Mittelpunkt, es gilt, Strecken möglichst schnell bzw. effektiv zu bewältigen und dabei auch seine eigenen Grenzen auszuloten und zu überwinden. Parkour erfordert einen kreativen Umgang mit unterschiedlichsten Bewegungsanforderungen und ermöglicht das Ausleben des natürlichen Bewegungsdrangs.

Eben dieser Drang ist gerade bei Kindern besonders stark ausgeprägt, was lag also näher, als Parkour im Kindergarten anzubieten. Am 1. Oktober begann ich daher in der Kita Bussibär ein 6-monatiges Projekt Parkour. Mit großer Neugier begegneten die Kinder den sportlichen Herausforderungen zunächst in der Sporthalle, hier stellte sich schnell heraus, dass selbst die Kleinsten ihre Freude an Parkour haben und schon über enorme Fähigkeiten hinsichtlich Sprungkraft und Balance verfügen. Neben der reinen Hindernisbewältigung an verschiedenen Stationen stellten sich die Kinder in den letzten Wochen auch Parkouring im Freien, nämlich auf dem Spielplatz hinter der Kita, sowie im eigenen Bewegungsraum. Hier werden die Bewegungs- und Herausforderungen oft in Bewegungsgeschichten eingebunden. So mussten beispielsweise die Prinzessin und der verwunschene Prinz gerettet werden, wobei die Kinder allerhand gefährliche Abenteuer erlebten (Überquerung eines reissenden Flusses - Balancieren auf einem Baumstamm etc.). Auf herbstlicher Entdeckungstour mit Eik dem Eichhörnchen halfen die kleinen Traceure (so nennt man die Sportler) die für den Winter angelegten Vorräte zu überprüfen und stellten sich auch hier voller Freude und Elan den abenteuerlichen Herausforderungen.

Ich bin gespannt, was mich und die Kinder in Zukunft noch erwartet.

Maria Meisel



Geschicklichkeit ist gefragt
Foto: M. Meisel

Unser letztes Kitajahr

Endlich ist es so weit! Jetzt sind wir die Großen in unserer Kita. Im Schuljahr 2012/13 genießen wir Kinder viele Privilegien. Das schönste davon: „Wir müssen nicht mehr schlafen!“ Unsere Eltern und Erzieher besprachen in einer Elternversammlung die für uns wichtigen Schritte in die Selbstständigkeit. Gemeinsam mit der Schule und dem Hort freuen wir uns auf Projekte und Veranstaltungen: Wie zum Beispiel das Drachenfest, das Zirkusprojekt, den Fasching und eine Osterwanderung.

Als Highlight schnuppern wir 14-täglich die Luft in der Schule. In einem Klassenraum können wir das Stillsitzen und Zuhören schon üben. Unsere Wortmeldung erfolgt wie eh und je mit dem Zeigefinger der rechten Hand. Wir erhalten unsere Wochenaufgabe. Für diese haben wir bis Freitag Zeit. Zweimal waren wir auch vormittags die „Hortluft“ schnuppern.

Jeden Dienstag gehen wir in die Turnhalle der Schule. Dazu haben wir extra Sportsachen und ziehen uns fast genauso flott wie die Schulkinder um. Für unsere kulturelle Bildung ist auch gesorgt. Wir fahren ins Theater, nach Berlin und starten in eine Abschlussfahrt. Ganz schnell vergeht die Zeit bis zur Einschulung. Viele unter uns freuen sich auf die Schule. Sie möchten „Groß“ sein und dazugehören. Als Schulneulinge sind wir keine Lernanfänger. Vieles lernen wir schon in unserer Kita. Jeder von uns hat seine persönliche, individuelle Lebensgeschichte. Diese kann man in den eigenen Portfolios verfolgen. Unsere Eltern werden sich wundern, auch für sie wird sich viel verändern ab der Einschulung. Dann sind sie auch „Große Schulanfänger!“

Kita „Bussibär“



Schulluft schnuppern ...
Fotos: Kita Baruth/Mark

Im Hort „Pfiffikus“ ist immer etwas los!

Der Oktober begann für die Schulkinder mit der schönsten Zeit, der Ferienzeit. Viele tolle Angebote ließen die Zeit wie im Fluge vergehen: Windräder basteln, eine Herbststrallye in der Sporthalle, die Waldexkursion, das Formen von Salzteig oder der Backtag. Ein Ausflug zum Schloss Charlottenburg nach Berlin begeisterte die Kinder sehr. Alles war aufregend in der Hauptstadt. Allein die Zugfahrt war schon spannend. Ein großes Dankeschön an Isadoras Mutti, die uns hilfreich zur Seite stand. Besuch bekamen wir an einem Tag von Frau Sparsam vom DRK. Sie zeigte, wie man verletzten Menschen helfen kann. Besonders die Kinder der 1. Klasse waren hochkonzentriert und übten fleißig. Bei so viel Spaß und Aktivitäten waren die Ferien leider wieder viel zu schnell vorbei! Aber auch in der Schulzeit gibt es am Nachmittag im Hort viel zu erleben. Diese Erfahrung konnte ich während meines Praktikums im Hort „Pfiffikus“ machen. Die Arbeit mit den Schulkindern hat mich sehr begeistert. Auf diesem Wege möchte ich mich herzlich bei den Kindern, besonders bei der 3. Klasse, bei Eltern und Erziehern für die herzliche Aufnahme und schöne Zeit im Hort bedanken. Ein besonderes Dankeschön geht an meine Mentorin Frau Straube.

Nicole Peikert



Basteln in der Ferienzeit
Foto: Hort Baruth/Mark

Im Rahmen des Zirkusprojekts der Grundschule Baruth ruft der Verein der Freunde und Förderer Schule und Freizeit Baruth/Mark e. V. zum

Malwettbewerb

für die 1. bis 6. Klasse der Grundschule Baruth/Mark auf.

Thema: Zirkus
auf: DIN A4 oder DIN A3 Blatt Papier/Karton
mit: Tusche, Bleistift, Buntstift, Farbe
in: schwarz/weiß oder Farbe = alles erlaubt!

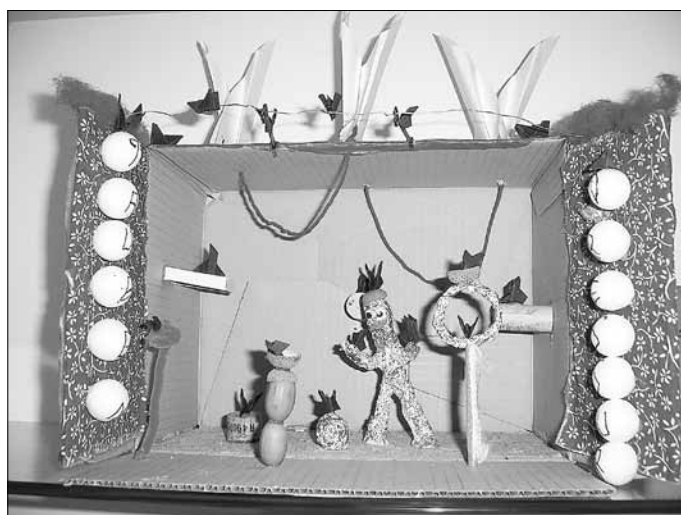
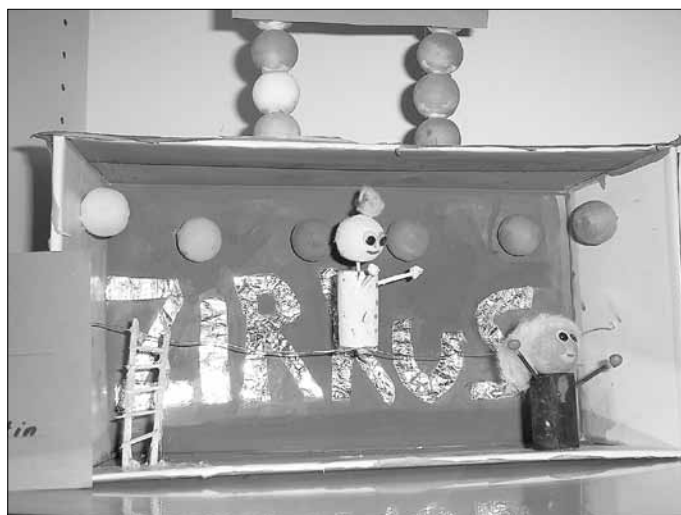
Gebt bitte eure Kunstwerke mit Angabe eures Namens, Alters und der Klassenangabe bis zum **Donnerstag, den 15. November 2012 um 12:00 Uhr (Annahmeschluss)** im Schul-Sekretariat (dort steht eine Sammelkiste) ab.

Die Preisverleihung findet am Mittwoch, dem 28. November 2012 in der Bibliothek statt.

Wir freuen uns schon auf eure Bilder!

Euer Förderverein
24. Oktober 2012

Impressionen vom Malwettbewerb





Diese Arbeiten zum Thema Zirkus fertigten die Kinder der Klassen 6 im Kunstunterricht an.

Rote Nasen in der Schule

Wir, die Schüler der Grundschule Baruth/Mark, präsentieren den Zirkus-Flur:

Wir haben alle zusammen daran gearbeitet, dass unser Flur Dekorationen aller Art zeigt, ob bunte Hände, die die Bälle jonglieren, oder Kartons, in denen die Klasse 6b verschiedene Zirkusattraktionen, wie „Pferdedressur“ oder die „Taubendressur“ präsentieren. Gedichte sind auch dabei, wie „Das große Lulu-lala“.

Lassen Sie sich überraschen! Unsere Clowns warten schon auf Sie.

Porträts von ihnen kriegen Sie zu sehen.

Wir freuen uns auf Sie alle!

Zu unserem ZIRKUS „kids“ können Sie natürlich auch kommen. Bis bald!

Enola Boche, Klasse 6a - Grundschule Baruth/Mark, NG „Zirkus-Kunst“

Ein Besuch bei der Bundeswehr

Am Donnerstag, dem 25.10.2012 machten wir uns, die Klasse 9a auf den Weg nach Beelitz zum Logistikbataillon der Bundeswehr. Dazu stand schon ein Bus bereit. Anfangs war die Stimmung etwas gedrückt, weil wir keinen Schimmer hatten, was da auf uns zukommt. Nach einer guten Stunde kamen wir in Beelitz an, wo bereits eine andere Klasse wartete.

Wir wurden vom Jugendoffizier Hauptmann Weller in Empfang genommen und freundlich begrüßt. Danach wurden wir in einen großen Raum geführt, wo die anderen Schüler schon saßen. Hier fand nun die offizielle Begrüßung durch Frau Thomas, genauer gesagt Leutnant Thomas statt. Sie erklärte uns nun den Ablauf des Tages. Wir wurden in zwei Gruppen eingeteilt und es ging los.

Für meine Gruppe ging es zur ersten Station. Hier wurde uns die Ausrüstung vorgestellt und erklärt. Es war beeindruckend, was die Soldaten so alles mit sich rumschleppen müssen. Dazu muss man ganz schön fit sein! Tom durfte die schwere Schutzweste, den Schutzhelm und einen 9-kg-Rucksack tragen. Dann versucht er ein paar Kniebeugen zu machen und obwohl Tom sehr sportlich ist, sah das Ganze noch sehr übungsbedürftig aus. Dabei sollte man wissen, dass im dem Rucksack noch 11 kg für die vollständige Füllung fehlten, Danach wurde uns gezeigt wie die Soldaten das Schießen üben. Logisch ohne Munition! Es hat uns sehr beeindruckt, was die Soldaten alles können müssen und welche unglaubliche Disziplin sie brauchen. Aber nicht nur hier wird Disziplin groß geschrieben.

Anschließend wurde uns eine Stube gezeigt, also ein Zimmer, wo die Soldaten wohnen. In diesem kleinen 10qm-Zimmer wohnten nun vier Leute. Hier standen ein Tisch, vier Schränke und zwei Doppelstockbetten. Wie ordentlich das alles war! In den Schränken hat alles seinen Platz und selbst in den Betten gab es keine einzige Falte. Platz für Privates gibt es dort allerdings kaum.

Nun ging es zum „Tarnen und Täuschen“. Ich kann wirklich sagen: Diese Station hat ihren Namen mehr als verdient! Wir sollten in nahem Gelände vier Soldaten finden. Gerade mal zwei haben wir entdeckt und das sogar mit Ferngläsern. Dennoch waren wir uns nicht sicher, ob da hinten im Gras vor einer Mauer tatsächlich ein Soldat lag. Sogar ganz knapp vor uns, keine zehn Meter entfernt, lag ein Soldat und genau den hat keiner von uns gesehen. Das Auto im Wald war dagegen schon einfacher zu entdecken. Jetzt konnten wir uns noch gegenseitig mit Tarnfarbe schminken.

Da uns schon ein wenig die Mägen knurrten, waren wir froh, dass es endlich Essen gab. Wir konnten in der Bundeswehrkantine essen gehen. Es schmeckte wirklich gut und wir konnten zwischen zwei verschiedenen Essen wählen.

Frisch gestärkt ging es weiter zu „Transport und Verkehr“. Hier stellten uns die Soldaten verschiedene Fahrzeuge vor und in einen Bergepanzer durften wir sogar hinein. Danach ging es auf die Übungsstrecke und wir hatten die Wahl zwischen den un-

Klein- und Familienanzeigen
JETZT auch ONLINE
gestalten und schalten!



<http://azweb.wittich.de>

terschiedlichsten Fahrzeugen, angefangen von einem Kleinen, den Wolf bis hin zu einem 10-t-Wagen. Die Soldaten fuhren uns dann über die Strecke. Das war ein großer Spaß! Wir stießen mit unseren Köpfen fast an die Decke und wir wurden gut durchgeschüttelt.

Dies war die letzte Station und wir gingen zurück zum Bus. Wir verabschiedeten uns von den Soldaten und fuhren zurück zur Schule. Insgesamt war das wirklich ein gelungener Tag und vor allem sehr interessant. Einige Schüler möchten jetzt sogar gerne ein Praktikum bei der Bundeswehr in Beelitz machen. Wir danken Hauptmann Weller, den Soldaten des Logistikbattalions Beelitz, die den Tag organisiert haben und natürlich auch Frau Riedel und Herrn Hampel, die uns begleitet haben.

Jennifer Hoffmann, 9a

Freie Oberschule Baruth



Ganz schön viel zu schleppen ...

Petkuser Sportverein - Einladung zur Mitgliederversammlung

Datum: 16.11.2012, Zeit: 19.30 Uhr, Ort: Sportzentrum Petkus

Tagesordnung:

1. Begrüßung der Mitglieder und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
2. Bericht des Vorstandes
3. Finanzbericht
4. Diskussion und Beschlussfassung zur Satzungsänderung
5. Vorschläge und Ernennung von Ehrenmitgliedern
6. Aktuelle Situation in den Abteilungen
7. Entlastung des Vorstandes
8. Vorschläge für die Neuwahl des Vorstandes und der Kassenprüfer
9. Wahl des Vorstandes und der Kassenprüfer
10. Sonstiges

Der Vorstand des Petkuser SV

Heiko Haustein - Tischtennis-Kreismeister im Einzel und Doppel 2012

Heiko Haustein ist mit seinen erst 15 Jahren kein Unbekannter mehr in regionalen Tischtennis-Kreisen. Mit 14 Jahren spielte er schon erfolgreich mit der 1. Mannschaft des SV „Fichte“ Baruth in der 3. Landesklasse.

Begonnen hat er seine sportliche Laufbahn im Polzeisportverein Berlin-Friedrichshain im Jahr 2007. Als er 2008 nach Umzug zum SV „Fichte“ Baruth stieß, hatte er schon ein gutes Fundament, auf das systematisch aufgebaut werden konnte.

Bereits 2009 war er erfolgreich bei den Minimeisterschaften des Landes Brandenburg, vor er es bis in das Finale schaffte und dort nach spannendem Kampf den 2. Platz belegte. Im selben Jahr erlangte er bei den Kreismeisterschaften der Jugend den

3. Platz. Im Folgejahr siegte er beim Ranglistenturnier der 13 bis 14-jährigen. Die Kreismeisterschaften 2011 brachten erneut den 3. Platz, was wiederum zur Teilnahme an der Landesbereichsmeisterschaft West in Treuenbrietzen berechnete. Hier belegte er einen sehr guten 3. Platz.

Nun ging es erstmalig zur Jugendlandesmeisterschaft. Dort erreichte er das Achtelfinale, wo er gegen den späteren Landesmeister Florian Viel ausschied und damit einen Achtungserfolg mit dem 9. Platz erreichte.

Ein Höhepunkt bedeutete für ihn nun die Jugendkreismeisterschaft der 15 bis 17-jährigen am 21.10.2012 in Sperenberg. Hier erkämpfte er sich in einem mitreissenden Finalkampf gegen Paul Veeweg von 1. TTC Ludwigsfelde den lange angestrebten Kreismeistertitel im Einzel. Den dritten Platz belegte Niklas Danke von Einheit Luckenwalde, mit dem Heiko Haustein zudem auch den Kreismeistertitel im Doppel gewann.

Mit Blick auf die bisherigen Erfolge darf man gespannt sein, wie die sportliche Entwicklung des bescheidenen und ausserordentlich trainingsfleissigen Heiko Haustein weiter geht.

Ein besonderer Dank geht von Heiko Haustein an Sportfreund Schindele aus Bestensee, der ihn während des Turniers betreute.

Dieter Elßel

SV „Fichte“ Baruth



Foto: D. Elßel

Spielplatzeröffnung in Dornswalde

Bei herrlichem Sonnenschein fand am Sonntag den 30.09.2012 um 14.00 Uhr die offizielle Eröffnung unseres Spielplatzes statt. Ein Ereignis auf das unsere Kinder schon lange gewartet haben. Neben der kurzen Eröffnungsrede vom Ortsvorsteher wurde der Spielplatz offiziell durch das Durchschneiden des Absperrbandes für den Spielbetrieb eröffnet.

Über drei Stunden gab es ein geselliges Beisammensein mit Kuchen, Getränken und vielen netten Gesprächen. Es musste natürlich gleich der Belastungstest durchgeführt werden. Hierfür kamen viele Kinder und prüften spielerisch die einzelnen Spielgeräte. Der Spielplatz hat die Prüfung mit Bravour bestanden und steht ab heute den Kindern zur Verfügung. Unsere kleinen Besucher haben den neuen Spielplatz schnell in Besitz genommen.

Neben einem Kletterturm mit Rutsche, Klettergerüst mit Seilen und eine Doppelschaukel, gesellt sich eine Wippe, die auf dem Platz natürlich auch nicht fehlen durfte.

Der Spielplatz soll neben den sonstigen gemeinsamen Aktivitäten im Dorf alle Generationen ansprechen, und damit die Gemeinschaft von Jung und Alt fördern, was uns gerade im Hinblick auf den demografischen Wandel als einer von mehreren Ansätzen für unsere Dorfentwicklung wichtig erscheint. Der Platz soll ein neuer Treffpunkt für alle werden.

Kurzer Abriss

Seit kurz nach der Wende besitzt unsere Gemeinde keinen Spielplatz mehr.

Der alte Spielplatz musste auf Grund der damaligen schlechten finanziellen Lage geschlossen und das Gemeindeland verkauft werden. Weil kein Geld für einen neuen Platz da war, entschied man sich letztlich dafür, auf einen Spielplatz ganz zu verzichten. Natürlich gab es sehr rege Diskussionen über diesen Schritt - denn ein Ort mit Kindern und keinem Spielplatz - unvorstellbar. Der Ortsbeirat suchte lange nach einer geeigneten Fläche und so vergingen die Jahre.

Durch den Bau der Ortsumgehung ist aus der Autobahnanbindung eine Sackgasse geworden, dadurch bot sich jetzt das dortige Gemeindegrundstück als ideal für den neuen Spielplatz an. Nachdem die Entscheidung getroffen wurde und das Okay aus Baruth kam, ging es mit der Planung für die Gestaltung des Spielplatzes mit der Architektin Frau Haselhoff, den Eltern und dem Ortsbeirat los.

Nach mehreren Treffen konnte man sich auf die Spielgeräte und die Anordnung einigen. Das Ergebnis spricht für sich.

Anfang 2011 wurde mit den ersten Arbeiten am Spielplatz begonnen. In Eigenleistung und mit Maschinen- und Personal - Unterstützung des dorfsässigen Unternehmers wurden die ersten Spielgeräte geschaffen. In vielen weiteren Arbeitseinsätzen, zu denen die Dornswalder zusammen getrommelt wurden, wurden die ersten Spielgeräte (Tischtennisplatte und Sandkasten) und Sitzgelegenheiten errichtet, eine Hecke rund um das Gelände gepflanzt und ein Holzzaun aufgebaut. Zu den Arbeitseinsätzen kamen die Dornswalder aus allen Altersklassen zusammen, sodass sowohl die Älteren, als auch die „Mittelalten“ und Jugendlichen und auch die kleinen zukünftigen Nutzer an ihrem Spielplatz mitgebaut haben.

Wir möchten an dieser Stelle allen Sponsoren, Förderern und Unterstützern danken und auch allen Dornswaldern, die mit persönlichem Einsatz und Engagement bei den Arbeitseinsätzen tatkräftig geholfen haben.

Impressionen von der Spielplatzzeröffnung in Dornswalde



Fotos: Ortsbeirat Dornswalde

Veranstaltungen für Paplitz

Jugendklub - geöffnet jeden Freitag von 16.00 bis 19.00 Uhr für alle Kinder und Jugendlichen

Samstag, 17.11.2012 - 17.00 Uhr

Billard- und Dartturnier um den Pokal der Ortsvorsteherin (in der Gaststätte Hannemann)

Dienstag, 11.12.2012 - 14.00 Uhr

Wir laden herzlich ein zur **Seniorenweihnachtsfeier** (in der Gaststätte Hannemann)

Öffentliche Veranstaltungen in Paplitz

Das **Gutsarbeiterhaus** ist jeden **Donnerstag von 14.00 bis 16.30 Uhr** für Groß und Klein geöffnet für Bastelnachmittage, Museumsführungen, Kaffee und Kuchen (weitere Informationen/Voranmeldungen bei Fr. Marsch 03 37 04/6 15 32) im Dezember geschlossen -

Samstag, 24.11.2012 - 10.00 Uhr - „Reise in die Vergangenheit“ mit Kindern zwischen 6 und 12 Jahren im Gutsarbeiterhaus, Kemlitzer Str. 2 (Interessenten bitte bei K. Marsch, Tel.: 6 15 32 anmelden)

Sonntag, 25.11.2012 - 15.00 Uhr

Friedhofsandacht zum Totensonntag

Freitag, 30.11.2012 - 19.00 Uhr

Wir basteln **Adventsgestecke** im **Gutsarbeiterhaus**, Kemlitzer Str. 2

Sonntag, 09.12.2012

Adventsfeier der Kirchgemeinde in der Gaststätte Hannemann

Vorankündigung

3. Adventssonntag, 16.12.2012 - ab 15.00 Uhr

gemütlicher Glühweinnachmittag am Backofen für alle Einwohner und alle Gäste

Paplitz im Internet: www.paplitz.de

Dorfgemeinschaft e. V., Freiwillige Feuerwehr und Ortsbeirat Paplitz

Veranstaltungen 2012 - Ortsteil Merzdorf

Dezember

20.11.2012 Sitzung des Festkomitees „Merzdorf feiert“
ab 01.12.2012 Weihnachtsfeier der Senioren
 24 Adventsfenster in Merzdorf

02.12.2012

ab 15:00 Uhr

Adventskaffee

31.12.2012

Silvesterparty ab 20:00 Uhr

Vorschau 2013

08.06.2013

Merzdorf feiert -

650 Jahre Merzdorf

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Merzdorf

Ortsbeirat Merzdorf und Vorstand Dorfgemeinschaft Merzdorf e. V.

Weitere Veranstaltungen oder Änderungen werden noch bekannt gegeben!

Schöbendorf



Wir laden Sie herzlich zur Seniorenweihnachtsfeier am **Diens- tag, 18.12.2012 ab 15.00 Uhr** im Dorfgemeinschaftshaus ein. Fastnachtstanz am 26.01.2013 im Wirtshaus zum Schöbendorfer Busch.



Museumsdorf Baruther Glashütte

„Probiergefäße“ ist die Aufgabenstellung des Semesterprojektes 2012/13 des Lehrstuhls Keramik- und Glasdesign der Hochschule für Kunst und Design Halle. Professor Hubert Kittel lädt die Studierenden der Burg Giebichenstein ein, gastronomische und kulinarische Besonderheiten kleiner Weinbaubetriebe/Winzer und ihrer Ausschankorte kennen zu lernen. Winzer bestimmen mit ihren Ausschankorten und Probierschenken die touristische Infrastruktur, vor allem aber auch die Genusskultur. Welche spezifischen Anforderungen an Bewirtschaftungskonzepte gibt es, wie kann man sie verbessern und zu originellen, Eigentümer typischen Ausstattungsideen führen? Wie kann man gleichzeitig eine regionale und lokale Genusskultur befördern und andere nachhaltig produzierende „Genusshandwerker“ einbeziehen? Dieses Semesterprojekt von Designstudenten aus Deutschland, Japan, Serbien, Südkorea, Tschechien und Ungarn zielt auf kleine, originelle Ausstattungsideen für die Weinwirtschaft vom hochwertigen, aber individuellen Probierglas bis zum Spucknapf.

In Baruth boten sich als Impulsgeber der Gasthof Reuner mit seinem Weinkeller, aber auch der Weinberg an. Die Macher des „Goldstaubes“, Karsten Wittke und Annette Braemer, empfingen die internationalen Studierenden an bester Hanglage. Auf dem Mühlenberg diskutierte man am Dienstag, dem 16.10.2012 über Anforderungen an Design und Festigkeit von Weingläsern. Zum Beweis der Stabilität eines Bechers aus dem Glasstudio des Museums Baruther Glashütte warf Dozent und Glasmacher-Koryphäe Peter Kuchinke ein Glas den Weinberg hinab. Es bestand den Crashtest ländlicher Genusskultur. Viele Ideen - vom Glas am Gürtel bis zur exklusiven Mehrweg-Weinflasche - wurden ausgetauscht und flossen in die Konsultation an den Folgetagen in Halle ein.

Nun ist man gerüstet für die Praxisversuche: Von Montag bis Mittwoch, 22. - 24.10.2012 waren die Designspezialisten im Glasstudio zu Gast. Patrick Damm und Peter Kuchinke werden die Design-Werkstatt leiten. Interessierte können schon am Montag durch eine Seitentür dem Geschehen am Glasofen zuschauen.

Teilnehmerinnen:

Aneta Koutna (Tschechien)
Sang-Kyoung Lee (Südkorea)
Izumi Sakai (Japan)
Katalin Herter (Ungarn)
Kyungmin Lee (Südkorea)
Marji Skoko (Serbien)
Finnja Anders (Deutschland)

Glasworkshop-Termine in Baruth/Glashütte:

12. - 16.11.2012

14. - 17.01.2013

28.01. - 02.02.2013 Semesterprüfungswoche: Präsentation der Arbeitsergebnisse an der Hochschule und in der Folge auch im Museum Baruther Glashütte

Betreuende Hochschullehrer:

Prof. Hubert Kittel, Fachrichtungsleiter Keramik-/Glasdesign
Herr Peter Kuchinke, Glasmacher und Lehrbeauftragter
Dipl.-Designerin Steffi Aufferbauer, künstl. Mitarbeiterin

Kontaktpartner:

Kunsthochschule Halle, Burg Giebichenstein
Prof. Hubert Kittel
Tel. 03 45/7 75 18 20
E-Mail: kittel@burg-halle.de

Museum Baruther Glashütte
Dr. Georg Goes & Glasmacher P. Damm
Tel. 03 37 04/98 09 12
E-Mail: goes@museumsdorf-glashuette.de

Institut zur Entwicklung des ländlichen Kulturraumes
Baruth, c/o Karsten Wittke und Annette Braemer

Georg Goes
Museumsdorf Baruther Glashütte - Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
www.museumsdorf-glashuette.de

Museumsverein Glashütte e. V.
Dr. Georg Goes (Vorsitzender)
Hüttenweg 20, 15837 Baruth/Mark



17. Traditioneller Weihnachtsmarkt in Ließen am 8. und 9. Dezember

17 Jahr, blondes Haar ... hoffentlich so fit und fröhlich stellt sich auch dieses Jahr der „17. traditionelle Ließener Weihnachtsmarkt“ seinen Besuchern.



Weihnachtsmarkt in Ließen
Foto: Organisation

Am 8. und am 9. Dezember findet in Ließen von mittags 12.00 bis abends 19.00 Uhr wie jedes Jahr das weihnachtliche Treiben um die Dorfkirche statt.

Das Angebot an den um die 60 Stände soll der althergebrachten Idee von Weihnachten entsprechen.

Flechter, Holzschnitzer, Schwibbögen, Weihnachtsgestecke, handgestrickte Socken und Jacken, selbst gemachte Marmeladen, Glasbläser, Töpferwaren, Bücher, Schmuck und vieles andere laden zum Schauen, Erleben und Kaufen.

Für Kinder und Erwachsene gibt es Programm in der Kirche und im Saal der Gaststätte und es ist dafür gesorgt, dass niemand hungrig und durstig nachhause geht.

Beteiligen Sie sich eifrig an der Lotterie mit dem Motto „Ließen immer ein Gewinn“ Sie helfen uns damit den Markt weiter so aufrecht zu erhalten.

Wie jedes Jahr leitet die Feuerwehr die Besucher zu den gratis Parkplätzen und wie es sich bewährt hat bleibt die Dorfstraße ausschließlich den Besuchern vorbehalten, die dann wieder in die Richtung fahren aus der sie gekommen sind.

Wenn Sie mit einem Stand den Ließener Weihnachtsmarkt bereichern wollen, wenden Sie sich rechtzeitig vor dem Markt an einen der Organisatoren.

Die Organisatoren Dieter Jeserig vom „Maschinen und Gerätehandel für Haus, Hof, Forst und Garten“ (03 37 45/5 02 73), Steffen Petzold von der „Gaststätte Zum Kühlen Grund“ (03 37 45/50 22) und die Eheleute Strey-Froom vom „Antiquitätenhof Ließen“ (03 37 45/5 02 73), und alle Liebhaber freuen sich auf Sie und wünschen Ihnen Allen eine gute und frohe Weihnachtszeit.

Übernachtungsmöglichkeiten in diesem Jahr:

- Herberge «Haus Hoher Golm», Tel.: 03 37 45/5 03 10
- Gutshaus Petkus, Tel.: 03 37 45/7 08 70
- Ferienwohnung Fam. Weiland: 03 37 45/5 02 29
- Ferienwohnungen Fam. Martin: 03 37 45/5 06 23
- Ferienhaus Gaststätte «Zum kühlen Grunde», Tel.: 03 37 45/5 02 22
- Ferienwohnung Farn. Schulz in Wahlsdorf, Tel.: 03 37 45/5 03 82
- Ferienwohnungen Fam. März in Wahlsdorf, Tel.: 03 37 45/5 04 07

Die Organisatoren



Weihnachtsmarkt 2012 in Glashütte

1. & 2. DEZEMBER 2012
11.00 - 18.00

DER WEIHNACHTSMANN BRINGT KLEINE GESCHENKE
PUPPENTHEATER / WEIHNACHTLICHE MUSIK



BERGMANNSWEIHNACHT · SONNTAG, 16 UHR
des Landesverbandes Brandenburg-Berlin der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V.
mit Bergaufzug und Bühnenprogramm in der Alten Hütte

Korbmacher, Glasbläser, Gerber, Weihnachtsbaumschmuck, Glasperlenmacherin,
Glasschleifer, Glasgraveur, Klöpplerin, Teddy- & Puppenmacher, Papiermacher,
Tiffany-Glaskunst, Herrenhuter Sterne, Kerzen, Parfümerie, Holzartikel,
Süßigkeiten, kandierte Äpfel, Töpfer, Kräuterladen, Antikhandel, Naturprodukte,
Naturwaren und Filzwerkstatt, Galerie Packschuppen mit „Kleinem Laden“, Museum

TEL: 033704 / 98 09 14
www.museumsdorf-glashuette.de
www.weihnachtsmarkt-glashuette.de

AWO Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Baruth/ Mark e. V.

Begegnungsstätte: Ernst-Thälmann-Platz 2, 15837 Baruth/Mark
Grundsätzlich kann jeder Bürger aus allen Ortsteilen Baruths, auch Nichtmitglieder, an allen Veranstaltungen und Fahrten teilnehmen.

Jeden Donnerstag von 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

Kartenspiele: **Rommee und Skat.**

Jeden Dienstagnachmittag wird „**Mensch ärgere Dich nicht**“ gespielt. (Am Dienstag ist Teilnahme nur nach Absprache möglich.)

Auskünfte erteilt der Vorstand, Tel.: 6 13 83, Gerd Langner.

Veranstaltungen:

Am Mittwoch, dem 28. November 2012 um 14:00 Uhr

Geburtstage des Monats September, Oktober und November 2012

In der Begegnungsstätte, Ernst-Thälmann-Platz 2

Anmeldungen in der Begegnungsstätte oder bei Gerda Heyer, Tel.: 6 13 83

Vorankündigungen:

Am Sonnabend, dem 15. Dezember 2012

Weihnachtsfeier

Um 13:30 Uhr im Essenraum der Schule.

Anmeldungen in der Begegnungsstätte, bei Krüger, Tel.: 6 76 26 oder Langner, Tel.: 6 13 83

Gerd Langner

2. Baruther Oktoberfest

Vielen Dank sagen wir an all unsere lieben Gäste, die so zahlreich zum 2. Oktoberfest erschienen sind.

Es war ein gewagter Schritt ohne Sponsoren oder finanzieller Unterstützung ein Fest in dieser Größe auszurichten, aber unser Mut wurde belohnt.

Ganz herzlichen Dank sagen wir unseren fleißigen Helfern, die alle ihr bestes für uns gaben.

Es ging los mit der Ließener Blaskapelle am Nachmittag mit Kaffee und Kuchen. Sie heizten die Stimmung schon einmal richtig an.





Zwischendurch wurde der Fassanstich durch den Ortsbürgermeister durchgeführt und es gab Freibier aufs Haus. Um 19 Uhr spielte dann die Band „Kleeblatt Formation“ aus Herzberg und nun war kein halten mehr. Die Stimmung war riesig und allen war die Freude ins Gesicht geschrieben. Natürlich sind im nächsten Jahr auch die Gäste herzlich willkommen, die es in diesem Jahr verpasst haben. Wir sind überglücklich dieses Fest mit Ihnen/euch erlebt zu haben und freuen uns schon auf das 3. Baruther Oktoberfest am 05.10.2013.

Frank und Marina

Gaststätte Sportheim „Fichte Baruth“

Vorankündigung: 08.12.2012 um 18 Uhr Preisskat/Preisrommee
24.12.2012 Heiligabend ab 19.30 Uhr für die, die nicht allein sein möchten
1. und 2. Weihnachtsfeiertag ab 17 Uhr
31.12.2012 Silvesterveranstaltung auf jeden Fall mit Platzreservierung
01.01.2013 Fröhschoppen ab 11 Uhr

Der Volksbund in Brandenburg wird seine Tätigkeit zukünftig vom Standort der Bildungs- und Begegnungsstätte in Halbe aus fortführen, die sich in unmittelbarer Nähe zum Waldfriedhof mit seinen Tausenden Opfern von Krieg und Gewaltherrschaft befindet. Durch die von der Bildungsstätte ausgehenden Aktivitäten und den jährlich stattfindenden Einbettungen erfährt der Besucher in Halbe, warum wir die Verantwortung für den dauerhaften Erhalt von Freiheit, Demokratie und Frieden als die kostbarsten Werte unserer heutigen Gesellschaft tragen.

In den internationalen Jugendbegegnungen des Volksbundes auf den Kriegsgräberstätten im In- und Ausland haben sich Jugendliche aus ganz Europa an den Gräbern ihrer Großeltern kennen gelernt und derer gedacht, die ein friedliches Europa nicht mehr erleben durften.

Unter dem Motto: „Arbeit für den Frieden - Versöhnung über den Gräbern“ leistet der Volksbund einen wesentlichen Beitrag gegen das Vergessen und für die Völkerverständigung. Die Soldatenfriedhöfe sind vor allem für die Jugend Orte, die die Schrecken des Krieges deutlich machen und mahnen, alles zu tun, damit sich dies nie mehr wiederholen kann.

Nie wieder Krieg!

Liebe Brandenburgerinnen und Brandenburger, um die wichtigen Aufgaben des Volksbundes auch 2013 fortsetzen zu können, benötigen wir weiterhin Ihre Hilfe. Darum bitten wir Sie herzlich, diesem Aufruf zu folgen. Mit Ihren Spenden tragen Sie dazu bei, dass Krieg, Gewalt, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in Brandenburg keine Chance erhalten.

Gunter Fritsch

Gunter Fritsch
Präsident des Landtages
Brandenburg
Landesvorsitzender

Matthias Platzeck

Matthias Platzeck
Ministerpräsident des
Landes Brandenburg
Schirmherr

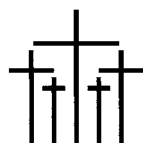
Baruth bekam eine eigene Währung



Baruths Bürgermeister Peter Ilk und Maren Ohlsen freuten sich über viele interessante Künstlerinnen und Künstler, die einmal eine ganz andere Atmosphäre in und um die Kirche St.-Sebastian zauberten. Die neue Ausstellung, deren Vernissage Mitte August mit einem bunten Künstlermarkt gefeiert wurde, lockt viele Gäste an.

Das hat St. Sebastian noch nie gesehen:

Schon Ende Juli kamen rund ein Dutzend Künstlerinnen und Künstler aus Berlin, Brandenburg und drei aus der Stadt selbst, in die Kirche zu Baruth und brachten ihre schönsten Werke mit. Tischlermeister Manfred Hantke hatte für alle Mitwirkenden Stellwände gebaut, die ringsherum an die unsanierten Wände im Altarraum aufgestellt wurden. Nach einem heillosen Durcheinander entstand eine sehenswerte Galerie von Gemälden, Keramik und Bildhauserkunst der unterschiedlichsten Thematik, der verschiedensten Materialien und Farben.



**Aufruf!
zur Haus- und Straßen-
sammlung 2012**



**Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
Landesverband Brandenburg
November 2012**

Liebe Brandenburgerinnen und Brandenburger, auch dank Ihrer Mithilfe konnte der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in diesem Jahr wieder seine vielfältigen Aufgaben, wie dem Bau und die Pflege von Kriegsgräberstätten, die Umbettungen im In- und Ausland und die Klärung zahlreicher Schicksale von Toten nachgehen. Noch immer sind diese Arbeiten nicht abgeschlossen.

Schon seit Beginn des Jahres hatten sich die Malerinnen und Künstler einmal im Monat in der Sakristei in der Kirche in Baruth getroffen. Es war nicht einfach, die Ideen und Vorstellungen aller unter einen Hut und zu einer interessanten aber geregelten Ausstellung und Veranstaltung zu bringen. Da gab es auch mal Enttäuschungen und Niederlagen. Aber für die gute Sache wurde immer weiter gekämpft.

Sinn der Aktion „Kunst erleben, in der Kirche zu Baruth“ ist nicht nur, auf die Stadt und auf die sanierungsbedürftige Kirche überregional aufmerksam zu machen, sondern es gilt auch, die große Fürstenkirche, dem „Dom zu Baruth“, einmal einen anderen Inhalt, eine neue Aufgabe zu geben und dadurch Menschen an das Gotteshaus heranzuführen, die sonst nie über die altehrwürdige Schwelle treten würden. Vielleicht ist dieser Schritt für den einen oder anderen ein Weg in eine Welt, die bisher unbekannt war, nun aber doch ein näheres Interesse weckt. Und wenn es von hundert Menschen einer ist, so haben wir sehr viel gewonnen.

Darüber hinaus wollte die Initiatorin Maren Ohlsen versuchen, Künstler untereinander bekannt zu machen und zeigen, dass gemeinsam ganz schön was erreicht werden kann. Voll auf ihrer Seite hatte sie Baruths Pastorin Frau Dr. Michalke, die nicht nur Gottes sondern auch den Segen des Kirchenvorstandes für diese Aktion einholte. Auch Bürgermeister Peter Ilk half, tatkräftig, den Auftakt der Ausstellung zu fördern, ersetzte sich für die Werbung ein. Maren Ohlsen bedankte sich bei allen Beteiligten für das ihr entgegengebrachte Vertrauen, für die Nachsicht, wenn mal etwas falsch verstanden worden war und freut sich auf weiterhin gute Zusammenarbeit. Ihr Wunsch wäre es, noch viele ähnliche liebenswerte kleine Veranstaltungen mit Gleichgesinnten rund um die Kirche St. Sebastian und rund um die tolle Ausstellung organisieren zu dürfen. Vielleicht in der Adventszeit. Ganz nebenbei gesagt, kamen einige hundert Euro für die Sanierung der Kirche in den Opferstock. Und Baruth hat nun seine eigene Währung, den Baruther Taler. Wer dem Euro auch nicht mehr so ganz traut, der kann sich den alten harten Taler wiederholen. Nähere Auskünfte erteilt die Keramikerin Lore, Hauptstraße 98, Baruth.

Unter der Aktion „Kunst erleben, in der Kirche zu Baruth“ handelt sich um eine Dauerausstellung, die gerne auf Wunsch auch außerhalb der Öffnungszeiten der Kirche gezeigt wird. Man kann Maren Ohlsen unter der Tel.-Nr. 03 37 04/6 76 48 erreichen. Die macht die Tür auf und führt durch die Ausstellung.

Wasser- und Bodenanalysen

Am **Donnerstag, dem 6. Dezember 2012** bietet die **AfU e. V.** die Möglichkeit in der Zeit

von 11.00 bis 12.00 Uhr in Baruth, in der Stadtverwaltung, E.-Thälmann-Platz 4,

von 13.30 bis 14.30 Uhr in Teupitz, in der Grundschule „Teupitz am See“, Lindenstr. 4,

und von 16.00 bis 17.00 Uhr in Lübben, im Rathaus, Poststr. 5

Wasser- und Bodenproben untersuchen zu lassen.

Gegen einen Unkostenbeitrag kann das Wasser sofort auf den pH-Wert und die Nitratkonzentration untersucht werden. Auf Wunsch kann die Probe auch auf Trinkwasserqualität überprüft werden. Weiterhin bieten wir Brauchwasseranalysen und Analysen für Aquarienwasser an. Zusätzlich kann außerdem ermittelt werden, ob Sie bei Ihrem Wasser Kupferrohre für die Hausinstallation verwenden können.

Weiterhin werden auch Bodenproben für eine Nährstoffbedarfsermittlung entgegengenommen. Hierzu ist es notwendig, an mehreren Stellen des Gartens Boden auszuheben, so dass insgesamt ca. 500 Gramm der Mischprobe für die Untersuchung zur Verfügung stehen.

Eine Beratung zu weiteren Umweltproblemen ist möglich.

Guts- und Herrenhäuser

Sonderausstellung im Museum des Teltow bis 24. Februar 2013 - Vortrag am 17. November 2012

2011 erschien im Berliner Lukas Verlag das Buch „Guts- und Herrenhäuser im Landkreis Teltow-Fläming“. Die Verfasser, Hiltrud und Carsten Preuß, widmen sich darin den etwa 40 Guts- und Herrenhäusern, die mancherorts auch als Schlösser bezeichnet werden. Diese prägen - oft gemeinsam mit den ehemaligen Patronatskirchen und den teilweise noch erhaltenen Gutsensembles - viele unserer Gemeinden und tragen somit maßgeblich zur Identität dieses Landstrichs bei.

Sie erzählen von einer Zeit, in der die Dörfer von gutsherrschaftlich betriebener Landwirtschaft und den entsprechenden dörflichen Sozialstrukturen geprägt worden sind. Zugleich zeugen sie vom Wirken alteingesessener Adelsgeschlechter, die über Jahrhunderte die Geschichte auf dem Teltow und im Niederen Fläming geprägt und somit vielfach Einfluss auf das Leben der Dorfbewohner genommen haben.

Sofern sie die Zeit ohne tiefgreifende Umbauten überstanden, sind die Gebäude und Anlagen noch immer markante Zeugen der ländlichen Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte. Andere sind lediglich in Teilen als Gutshäuser erkennbar, aber dennoch Gegenstand ortsgeschichtlicher Identität und Forschung und erfahren dadurch eine neue Wertschätzung. Nach 1945 verloren die Bauten ihren vornehmlichen Zweck, Sitz eines Grundbesitzers zu sein. Neue Nutzungen führten zu teilweise gravierendem Substanzverlust.

Vortrag und Ausstellung

Am Samstag, dem 17. November 2012, werden die beiden Autoren ihr Buch um 14 Uhr im Museum des Teltow in Wündsdorf vorstellen, wo es bereits 2005 schon einmal eine gemeinsame umfangreiche Ausstellung zu diesem Thema gegeben hat. Diese wird nun erneut und in aktualisierter Form bis zum 24. Februar 2013 im Museum zu sehen sein.

Das Museum des Teltow und die beiden Buchautoren laden herzlich in das Haus in der Wündsdorfer Schulstraße 15 ein, das samstags und sonntags von 13 bis 16 Uhr und gern auch nach vorheriger Vereinbarung besucht werden kann.

Katrin Melzer

Landkreis Teltow-Fläming

Wo bleibt mein Geld? Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2013

EVS₂₀₁₃

Es ist wieder so weit - 2013 wird in Deutschland die größte freiwillige Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik durchgeführt. Dafür suchen wir in Berlin und Brandenburg 7000 Haushalte, die über einen Zeitraum von drei Monaten ihre Einnahmen und Ausgaben in einem Haushaltsbuch aufzeichnen und die Auskunft über ihre Wohnverhältnisse, ihre Vermögens- und Schuldensituation und die Ausstattung mit ausgewählten Gebrauchsgütern geben. Machen Sie mit! Sie erhalten nicht nur einen Überblick über Ihre Haushaltskasse, sondern tragen dazu bei, ein realistisches Bild über die Lebensverhältnisse privater Haushalte in Deutschland zu zeichnen. Und Ihre Teilnahme wird auch belohnt. Sie erhalten eine Geldprämie von 90 Euro. Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt, Datenschutz und statistische Geheimhaltung haben für uns oberste Priorität. Ausführliche Informationen zur EVS 2013 finden Sie im Internet unter www.statistik-berlin-brandenburg.de

Unsere Mitarbeiterinnen stehen Ihnen gern für Fragen zur Verfügung.

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Telefon: 03 31/8 17 3- 11 20/-11 28/-11 29

Fax: 03 31/8 17 3- 19 11

E-Mail: evs@statistik-bbb.de

Frieda Lewin - Schicksal einer Baruther Jüdin

Frieda und Salomon Lewini lebten in Baruth-Mark. Während des Pogroms am 10. November 1938 hatte sich ein Pöbelhaufen, angeführt von Nazis, vor dem Haus der Leins versammelt. Sie brachen in das Haus ein und nahmen den Vater mit; er wurde in das Konzentrationslager Sachsenhausen gebracht. Die beiden Brüder Friedas, Kurt und Siegbert, die in Berlin lebten, wurden in der gleichen Nacht verhaftet.

Frieda Lewla

Kurz darauf zog Frieda mit den beiden Söhnen nach Berlin, zunächst in die Wohnung ihres verhafteten Bruders Kurt, die über dessen Kurzwarengeschäft gelegen war. Frieda Lewin konnte ihre beiden Söhne Joachim und Martin (9 und 8 Jahre)² mit Hilfe des Ouvre de Secours aux Enfants im März 1939 nach Frankreich in Sicherheit bringen lassen. Martin und Joachim lebten 2 1/2 Jahre in verschiedenen Waisenhäusern in Frankreich; zunächst im Norden von Paris in Montmoracy, Maison der Regimes, und dann – nach der deutschen Invasion – im Chateau de Chaumont in Mainsat, Creuse in Vichy-Frankreich. Im August 1941 erhielten die Brüder auf Initiative des amerikanischen Komitees zum Schutz europäischer Kinder die Zusicherung, in die USA auswandern zu dürfen. So konnten sieben Kinder von Chateau de Chaumont nach Marseille gebracht werden. Wegen einer Infektionskrankheit, an der eines der Kinder starb, verzögerte sich die Abreise von Marseille um mehrere Wochen. Zu diesem Zeitpunkt waren alle Häfen von den Deutschen besetzt. Da es nicht möglich war, von Marseille mit dem Schiff nach den USA zu gelangen, mussten die Kinder auf dem Landweg über Toulouse, die Pyrenäen und Madrid nach Lissabon gebracht werden. Schließlich erreichten sie mit dem Schiff Serpa Pinto am 21. September 1941 die USA.

Der Vater wurde nach seiner Freilassung des Landes verwiesen, ohne seine Frau Frieda mitnehmen zu können. Seine beiden Schwäger, die ebenfalls entlassen worden waren und mit ihm nach England gingen, waren jung genug, um in die englische Armee zu gehen. Nachdem Groß Britannien den Krieg gegen Deutschland erklärt hatte, wurde Salomon als unerwünschter Ausländer ausgewiesen und in ein Camp in Australien und nach dem Krieg wieder nach England gebracht. Schließlich, 1951, konnte er zu seinen Söhnen in die USA reisen; da war er 55 Jahre alt und hatte seine Söhne, 20- und 21-jährig, 13 Jahre lang nicht gesehen.

Frieda Lewin zog Mitte Januar 1940 in die Wohnung von Richard Adam in ein Zimmer zur Untermiete und arbeitete als Fabrikarbeiterin. Sie hatte zu dieser Zeit keinerlei Nachrichten über den Aufenthaltsort ihres Mannes und ihrer beiden Söhne. Mit Schreiben vom 5. März 1941 wendet sich das Far Eastern Jewish Central Information Bureau for Emigrants in Shanghai (!) an das Comit Istraaité pur les enfants venant d'Allemagne et de l'Europe centrale in La Bourboule, Frankreich mit der Bitte um Auskunft darüber, ob sie Informationen zum Aufenthaltsort von Martin und Joachim haben. Die Initiative für dieses Schreiben ging von einer Frau Less, einer Freundin von Frieda Lewin, aus, die sich hilfesuchend an das Informationsbüro in Shanghai gewendet hatte, weil Frieda Lewin offensichtlich selbst keine Möglichkeit hatte, nach ihren Söhnen zu forschen. Das angeschriebene Komitee antwortet am 21. April 1941 nach Shanghai, dass sich die beiden Kinder im Heim Chateau de Chaumont befänden, dass sie zur Schule gingen und gesund seien. Die Kinder hätten der Mutter auch nach Deutschland geschrieben, doch habe sie diese Briefe anscheinend nicht erhalten. Die Direktorin solle beauftragt werden, dafür Sorge zu tragen, dass die Mutter informiert werde.

Anfang April 1942 wurde Frieda Lewin im Alter von 39 Jahren zusammen mit 1000 Menschen nach Trawniki (Arbeitsvernichtungslager) deportiert. Der Zug kam jedoch letztlich in Warschau an. Das Todesdatum ist unbekannt; auch der Ort, denn viele Menschen wurden vom Warschauer Ghetto nach Treblinka gebracht und dort ermordet.

74 Jahre nach seiner Flucht aus Deutschland übergibt Martin Lewin drei Briefe seiner Mutter. Den ersten schreibt sie an ihren Mann, den lieben Salli, der sich im Eastern Command Camp Nr.7 in Australien befindet. Sie weiß nicht, wie es den Jungen geht und wo sie sich aufhalten. Der zweite Brief ist an Verwandte gerichtet, und Frieda befindet sich bereits im Warschauer Ghetto. Sie bedankt sich für ein Paket. Der dritte und letzte Brief ist wieder an ihren Mann gerichtet. Ihren Absender gibt sie mit Warschau, Gartenstraße 27 an, das ist das Semmel Lager im Warschauer Ghetto. „... Nur die Sorgen um die Kinder machen mir manchmal zu schaffen“ und: „Die letzte Nachricht von den Kindern war sehr gut.“

In der sog. Vermögenserklärung, die sie am 31. März, zwei Tage vor der Deportation ausfüllt, gibt sie an, dass ihr Ehemann in Australien und die Kinder in Amerika seien. Sie wusste also, dass ihre Familie gerettet war.

Martin Lewin: „Meine Mutter war die heldenhafteste Frau. Sie rettete meinem Bruder und mir das Leben.“

74 Jahre nach seiner Flucht kam Martin Lewin im Mai 2012 nach Berlin, um am Stolperstein seiner Mutter Kaddisch zu beten. Ohne die Existenz des Stolpersteins hätte er niemals Deutschland besucht.

Auch die drei Briefe seiner Mutter, die sie 1941 und 1942 geschrieben hatte, ließ er sich hier zum ersten Mal übersetzen. Er selbst kann kein Deutsch mehr und wollte bis dahin auch nicht, dass jemand anderes von diesen Briefen Kenntnis erlangt.

Martin Lewin: „I now can find closure.“

Fest zum 175-jährigen Gründungsjubiläum der Bürgerschützengilde 1837 Baruth/Mark e. V. - Ergänzung mit Programmablauf am 17.11.2012 in Baruth/Mark

Ab 12:00 Uhr treffen die Teilnehmer des großen Auftritts der Vereine vor dem Baruther Schloß ein. Danach erfolgt die Begrüßung durch den Vorsitzenden, begleitet durch Böllerschüsse. Im Anschluss erfolgt ein ca. 10- bis 15-minütiges Konzert der Kleinen Ließener Blasmusik und die Rede der Stadtvertretung.

Der weitere Programmablauf stellt sich wie folgt dar:

Ehrung des neuen Schützenkönigs

Schweigeminute zu Ehren der während der Zeit der Wiederbelebung der Schützengilde zwischenzeitlich verstorbenen Mitglieder Marsch zum ca. 600 m entfernten Forsthof und Beginn des geselligen Teils

- Spiel der Ließener Blasmusik
- Disco bis ca. 15.00 Uhr
- Konzert des Rehagener Männerchors, im Anschluss wieder Disco
- Auftritt der Liveband „Grünklang“, bekannt seit dem 2010er Dorffest in Mückendorf
- Disco
- Auftritt der „Second Edition“ vom Schwielowsee gegen 19.00 Uhr
- Disco bis ca. 23.00 Uhr
- im Anschluss: Feuerwerk und wieder Disco bis ca. 01.00 Uhr

Wir hoffen auf ein gutes Gelingen und einen rege Teilnahme der Baruther und von Gästen aus der Umgebung. Wir möchten nochmals betonen, dass **kein Eintritt erhoben** wird und dass es eine **tolle Versorgung vor Ort** geben wird.

Im Namen des Vorstands

Hendrik Wendt, Vorsitzender

Besuchen Sie uns im Internet

www.wittich.de

Schuldner,- Insolvenz- und Sozialberatung beim Freien Betreuungsverein Teltow-Fläming e. V. in Zossen

**Baruther Straße 20/21 in 15806 Zossen für die Zeit vom
01.01.2013 bis 31.03.2013**

Schuldnerberatung in Zossen

jeden Dienstag von 9:00 bis 18:00 Uhr
Schuldnerberatung, Hr. Engel

jeden Mittwoch von 9:00 bis 17:00 Uhr
Schuldner/Insolvenzberatung,
Fr. Jungnickel

jeden Donnerstag von 9:00 bis 16:00 Uhr
Schuldnerberatung, Hr. Engel

Schuldnerberatung in der Außenstelle in Ludwigsfelde (Waldhaus)

jeden Donnerstag

Beraterin: Frau Christina Hoffmann

**Terminvergabe unter 0 33 77/20 43 9- 44 (Frau Schwarz) oder
über unsere Homepage www.betreuungsverein-tf.de**

Allgemeine Sozialberatung des Freien Betreuungsvereins Teltow-Fläming e. V.

Die Allgemeine Sozialberatung findet statt:

Montag in den geraden Kalenderwochen:

13.00 - 17.00 Uhr in Baruth/Mark

(AWO-Treffpunkt, Ernst-Thälmann-Platz 2, 15837 Baruth/Mark)

Montag in den ungeraden Kalenderwochen:

13.00 - 15.00 Uhr in Zossen

(Beratungsraum im Freien Betreuungsverein
Teltow-Fläming e. V., Baruther Str. 20/21, 15806 Zossen)

Dienstag in den ungeraden Kalenderwochen:

9.00 bis 13.00 Uhr in Wünsdorf

(Bürgerhaus Wünsdorf - Raum 115 - Am Bürgerhaus 1, 15806 Zossen - OT Wünsdorf)

Dienstag ein Termin pro Monat nach Bekanntgabe

9.00 - 13.00 Uhr in Sperenberg

(Beratungsraum im „Haus der Generationen“, Goethestr. 2,
15838 Am Mellensee - Ortsteil Sperenberg)

Mittwoch in den ungeraden Kalenderwochen:

12.00 - 14.00 Uhr in Rangsdorf

(ASB-Seniorentreffpunkt, Seebadallee 9, 15834 Rangsdorf)

Donnerstag in den geraden Kalenderwochen:

13.30 - 16.30 Uhr in Blankenfelde

(Beratungsraum in der Gemeindeverwaltung
Karl-Marx-Str. 4, 15827 Blankenfelde)

Offene Sprechstunde der Schuldnerberatung in Zossen (ohne Terminvergabe)

09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr

Nächste Termine: 15.01.2013
26.02.2013
19.03.2013

Sonstige Anfragen bezüglich der aktuellen Termine bitte unter
0 33 77/20 43 9- 44 bei Frau Schwarz erfragen.

Freier Betreuungsverein Teltow-Fläming e. V.



Baruther Stadtblatt

Das „Baruther Stadtblatt“ erscheint monatlich und wird kostenlos durch den Verlag an alle Haushalte der Stadt Baruth/Mark verteilt.

- Herausgeber: Stadt Baruth/Mark
Der Bürgermeister, Ernst-Thälmann-Platz 4, 15837 Baruth/Mark
- Verantwortlich für die nichtamtlichen Bekanntmachungen:
Hauptamt der Stadt Baruth/Mark, Herr Linke
- Redaktion: Hauptamt der Stadt Baruth/Mark, Herr Linke
- Herstellung und Vertrieb:
Verlag + Druck LINUS WITTICH KG,
04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (0 35 35) 4 89-0, Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15,
Telefax-Redaktion: (0 35 35) 4 89-1 55
- Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Verlag + Druck LINUS WITTICH KG,
vertreten durch den Geschäftsführer Andreas Barschtipan
- Anzeigenannahme/Beilagen: Frau Köhler, 04916 Herzberg,
An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0,
Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15, Funk: 01 71 / 4 14 41 37

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Baruther Stadtblatt“ zum Abopreis von 26,38 Euro (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste.

Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM



AMTSBLÄTTER BEILAGEN PROSPEKTE N
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE
ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER BEILAGEN
BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN
AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜRE N
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKT E

Fragen zur Werbung?

Ihre Anzeigenfachberaterin

Regina Köhler

berät Sie gern.

Funk: 01 71/4 14 41 37
regina.koehler@wittich-herzberg.de



Die nächste Ausgabe erscheint am

Mittwoch, dem 12. Dezember 2012

**Annahmeschluss für redaktionelle
Beiträge und Anzeigen ist**

Montag, der 3. Dezember 2012

regional informiert

Heimat- und Bürgerzeitungen -
hier steckt Ihre Heimat drin.



Zirkus „Kids“

Vorstellungen:

→ Sportplatz Grundschule Baruth

Donnerstag, 22.11.12 um 17Uhr

Freitag, 23.11.12 um 17Uhr

Samstag, 24.11.12 um 10Uhr

Dauer: ca. 2h



Eintritt:

Kinder	3€
Erwachsene	9€

Veranstalter:

1. OSTDEUTSCHER PROJEKTZIRKUS ANDRE' SPERLICH
GRUNDSCHULE BARUTH/MARK, HORT „PFIFFIKUS“, KITA